

## Ringerischer Höhepunkt

Vor 50 Jahren: Rolf Krauß bei der EM in der Ebert-Halle. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN  
SCHIFFERSTADT**

## Fünffähriger schwer verletzt

Waldsee: 48-jähriger alkoholisierte Fahrer erfasst Jungen. ► SEITE 3

Dienstag, 29. April 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 99

### WETTER

Heute



8° – 22°

► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

#### Späte Dramatik in Worms

Ein Wechselbad der Gefühle erlebte der FSV 13/23 Schifferstadt am Sonntagnachmittag bei seinem Gastspiel bei Wormatia Worms II. In einer hochintensiven Schlussphase sahen die Blau-Weißen nach einem späten Treffer bereits wie der glückliche Sieger aus, ehe die Gastgeber quasi mit dem Schlusspfiff doch noch zum 2:2-Endstand ausglich.

► SEITE 3

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.  
Schifferstadter Tagblatt

### INHALT

|               |   |
|---------------|---|
| Lokal         | 2 |
| Notrufe       | 2 |
| Sudoku/Rätsel | 2 |
| Roman         | 4 |
| Anzeigen      | 6 |
| Politik       | 7 |

### KONTAKT

#### Schifferstadter Tagblatt

Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

#### Abonnenten-Service:

info@schifferstadter-tagblatt.de

#### Anzeigenabteilung:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

#### Redaktion:

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

#### Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

#### Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

#### Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:

9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

## Energie für den Frühlingsmarkt

AUFKLÄREN UND WERBEN Positive Resonanz freut die Aussteller

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Der Frühlingsmarkt in Schifferstadt war – wie bereits berichtet – durchzogen von vielfältigen Angeboten und Informationen. Die Plattform nutzten die fast 70 Aussteller gerne, denn das Interesse der Besucher für ein Themenfeld zwischen Bastelarbeiten, Backwerk und Balkonkraftwerk war groß.

„Wir haben eine wunderbar positive Resonanz“, freute



*Wir haben eine wunderbar positive Resonanz.*

Lucas Hammer

sich der Stadtbeauftragte des Malteser Hilfsdienstes, Lucas Hammer. Der Nachwuchs sei insbesondere begeistert vom Blick in den mitgebrachten Rettungswagen und vom Erlernen der Reanimation an einer Puppe. „Unsere Jugendgruppe ist gerade neu im Aufbau“, warf Hammer ein.

Obleich die Erwachsenen eher die Kinder zum Üben der Herzdruckmassage vorschickten, waren sie bei den Hin-



*200 Anlagen haben wir bereits bewilligt. Doppelt soviele können wir noch.*

Elisa Jung

weisen zur richtigen Durchführung ganz Ohr. „Jeder nimmt hier etwas mit“, war Hammer überzeugt.

Im praktischen Sinne galt das bei Elisa Jung. Die Klimaschutzmanagerin stand bereit, um alte Leuchtmittel gegen LED-Varianten zu tauschen. „Es läuft ganz gut“, bestätigte sie. Beim Obst- und Gemüsestand im vergangenen Jahr seien bereits eine Menge weggegangen, doch auch beim Frühlingsmarkt häuften sich die mitge-



Energie in die Vorbereitung zum Frühlingsmarkt gesteckt hatten das Erzieherteam, die Eltern und Kinder der DRK-Kita Villa Regenbogen. Marmeladen, Windlichter und Mobile waren in Gemeinschaftsarbeit ebenso entstanden wie eine bemerkenswerte Kuchentheke.

Fotos: suk

brachten Leuchten der Bürger am Nachmittag im Karton.

Die Veranstaltung nutzte Jung, um für Balkonkraftwerke zu werben, die noch von der Stadt mit je 200 Euro gefördert werden. „200 Anlagen haben wir bereits bewilligt. Doppelt so viele könnten wir noch“, zeigte sie auf. Den Nutzen fasste Janis Estelmann von der Initiative „Bine“ (bürgerNnergie) zusammen: „Die Grundlast im Haus wird durch das Kraftwerk gedeckt.“ Elektronische Geräte wie Kühlschrank oder Router zählen dazu.

Energie in die Vorbereitung zum Frühlingsmarkt gesteckt hatten das Erzieherteam, die Eltern und Kinder der DRK-Kita Villa Regenbogen. Nur gut drei Wochen vor der Veranstaltung fiel der Entschluss mitzumachen. „Wir sind schon ins Schwitzen gekommen“, warf die stellvertretende Leiterin Yvonne Salhi augenzwinkernd im Gespräch mit dem Tagblatt ein. Marmeladen, Windlichter und Mobile waren in Gemeinschaftsarbeit ebenso entstan-

den wie eine bemerkenswerte Kuchentheke.

Als gute Möglichkeit, sich bekannter zu machen und Aufklärungsarbeit zu leisten, sah Frank Schleicher den Frühlingsmarkt. Mit der Quadstaffel war er vor Ort. Diese wurde vor



*Bei einem Waldbrand können wir zwar nicht beim Löschen helfen, aber die Einsatzkräfte schnell und leicht mit Getränken versorgen.*

Frank Schleicher

zehn Jahren von Ben Brandes in der Rhein-Hessen-Schiene gegründet und von Schleicher vor zwei Jahren in der Vorderpfalz etabliert.

„Noch sind wir extrem unbekannt“, bedauerte er. Wichtig war ihm, gemeinsam mit den Kollegen deutlich zu machen,

dass sie keinem anderen Hilfsdienst die Arbeit wegnehmen, sondern diese positiv unterstützen wollen. „Bei einem

Waldbrand können wir zwar nicht beim Löschen helfen, aber die Einsatzkräfte schnell und leicht mit Getränken ver-



Als gute Möglichkeit, sich bekannter zu machen und Aufklärungsarbeit zu leisten, sah Frank Schleicher (links) den Frühlingsmarkt. Mit der Quadstaffel war er vor Ort.



Der Frühlingsmarkt in Schifferstadt war durchzogen von vielfältigen Angeboten und Informationen.



Grund zur Freude hatten die Bediensteten der Jugendstrafanstalt. Am Nachmittag hatten sie die größte Zahl der von Insassen selbst konstruierten Dekorationen aus Holz und Metall an ihrem Stand verkauft.

sorgen“, nannte Schleicher ein Beispiel. Auch berichtete er von guten Diensten der Quadstaffel bei der Flutkatastrophe im Ahrtal oder in Zubringertätigkeit eines Notarztes zu einer diffizil zu erreichenden Unfallstelle.



*Wir sind ein Teil von Schifferstadt und daher ist es wichtig zu zeigen, wer wir sind.*

Werner Weingärtner

Grund zur Freude hatten die Bediensteten der Jugendstrafanstalt. Am Nachmittag hatten sie die größte Zahl der von Insassen selbst konstruierten Dekorationen aus Holz und Metall an ihrem Stand verkauft. „Blumengestecke und große Feuertonnen für den Garten sind weg“, stellte Werner Weingärtner fest.

Stolz auf den Erfolg seien die Justizbeamten ebenso wie die Strafgefangenen. Für diese sei die große Nachfrage eine Bestätigung, dass ihr Einsatz an der Werkbank Sinn macht. „Wir sind ein Teil von Schifferstadt und daher ist es wichtig zu zeigen, wer wir sind“, unterstrich Weingärtner.

Städtebauförderung stärkt Kommunen im Wahlkreis Neustadt-Speyer

Millioneninvestitionen in lebendige Ortszentren und starke Nachbarschaften

SCHIFFERSTADT. Am 10. Mai 2025 wird deutschlandweit in vielen Städten und Gemeinden wieder der Tag der Städtebauförderung gefeiert...

von knapp zwei Millionen Euro. Schwerpunkte der Förderungen waren Projekte im Bereich des sozialen Zusammenhalts.

Städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastruktur und in die Qualität des Wohnens sorgen für mehr Generationengerechtigkeit...

„Diese Investitionen machen einen echten Unterschied - sie schaffen attraktive Ortskerne, stärken die lokale Wirtschaft und fördern das Miteinander.“

Weitere Infos unter https://www.tag-der-staedtebaufoerderung.de/programm-2025

KALENDER

Dienstag, 29. April 2025 Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.

Geburtstag: 1970 Uma Thurman ist eine US-amerikanische Schauspieler (u. a. „Pulp Fiction“ 1994, „Gattaca“ 1997, „Kill Bill“ 2003/2004).

1968 Bully Hergig ist ein deutscher Filmemacher, Komiker und Schauspieler, der mit der Comedy-Show „Bullyparade“ (1997-2002) sowie den Komödien „Der Schuh des Manitu“ (2001) und „(T) Raumschiff Surprise“ (2004) bekannt wurde...

1958 Michelle Pfeiffer ist eine US-amerikanische Schauspieler (u. a. „Gefährliche Liebschaften“ 1988, „Die fabelhaften Baker Boys“ 1989, „An deiner Seite“ 1999).

1954 Jerry Seinfeld ist ein US-amerikanischer Schauspieler und Comedian, der insbesondere durch die nach ihm benannte Sitcom „Seinfeld“ im US-Fernsehen (1989-1998) bekannt wurde.

Todestag: 1980 Alfred Hitchcock war ein britischer Filmregisseur und Filmproduzent, der für das Genre Thriller wegweisende Klassiker wie „Rebecca“ (1940), „Bei Anruf Mord“ (1954), „Das Fenster zum Hof“ (1954), „Vertigo“ (1958), „Der unsichtbare Dritte“ (1959), „Psycho“ (1960) und „Die Vögel“ (1963) schuf.

Sternzeichen: Stier (21.4.-21.5.)

REZEPT DES TAGES

Bratkartoffeln mit Porée und Käse



- 750 g Pellkartoffel(n), sehr kleine, gekochte
3 Zwiebel(n)
100 g Speck, durchwachsener
1 Porreestange(n)
100 g Gouda am Stück
2 EL Öl
1 EL Salz und Pfeffer
1/2 Bund Schnittlauch, in Röllchen geschnitten

Den Käse grob raspeln. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und den Speck darin glasig werden lassen. Zwiebelringe und Porree hineingeben und alles 10 Minuten bei geringer Hitze braten.

Die Kartoffeln pellen. Die Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden, den Speck würfeln. Den Porree putzen, waschen und in Ringe schneiden.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800/1110111 und 0800/1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7% MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen.

Alle Preise inklusive 7% MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amthliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



A large crossword puzzle grid with various clues in German. The grid is partially filled with letters. A central advertisement for 'Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG' is placed over the middle of the grid.

A collection of smaller puzzles including a 10x10 grid labeled 'ANFÄNGER', a 10x10 grid labeled 'FORTGESCHRITTENE', and a 10x10 grid labeled 'Auflösung des vorherigen Rätsels' with a word search solution.

## KURZ UND BÜNDIG

Zu Gast im Schreier-Hais'1 ist Manfred H. Krämer

**SCHIFFERSTADT.** Krimis sind sein Metier, da kennt er sich aus, so schnell macht Manfred H. Krämer da keiner etwas vor. Die erfolgreiche Reihe um Solo & Tarzan wird mit „Sicilia-Express“ fortgesetzt. Im neuen Gewand, mit dem Autor gealtert und gereift aber keinesfalls geruhsam, geht es mit den beiden ab in ein neues turbulentes Abenteuer. Unser mittlerweile im Mittelrhein lebendes Energiebündel stellt exklusiv seinen neu ausgeheckt Krimi bei der Matinée im Schreier Hais'1 vor. Der Eintritt zur Krimilesung beträgt nur 15 Euro inklusive aller Getränke. Infos und Anmeldung unter der Telefon Nummer: 0157/35744502

## Fünffähriger bei Zusammenstoß mit Auto schwer verletzt

Ein Kind läuft nach Polizei-Angaben im Rhein-Pfalz-Kreis auf die Straße - ein Autofahrer unter Alkoholeinfluss fährt es mit seinem Wagen an

**WALDSEE** (dpa/lrs). Ein fünfjähriger Junge ist am Sonntagabend in Waldsee nach Polizei-Angaben von einem alkoholisierten Autofahrer erfasst und schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, lief der Fünffährige plötzlich auf die Straße - ein 48-jähriger Autofahrer erfasste ihn. Das Kind stürzte demnach auf den Boden und zog sich Verletzungen am Kopf zu. Zur Behandlung wurde das Kind mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen.

Ein Atemalkoholtest ergab laut Polizei bei dem Autofahrer einen Wert von 0,81 Promille. Sein Auto wurde demnach sichergestellt und ein Sachverständiger zur Klärung des Unfallhergangs eingeschaltet.

## Waldhof verpasst Befreiungsschlag

**MANNHEIM.** (jl) Vor knapp 20.000 Zuschauern im Carl-Benz-Stadion verpasste es der SV Waldhof den VfB Stuttgart II im Abstiegskampf zu distanzieren. Die Partie endete mit einem leistungsgerechten 0:0 Unentschieden. Chancen gab es in der ersten Hälfte auf beiden Seiten kaum. Die beste



Gelegenheit für die Waldhörer vergab Terrence Boyd. Die Waldhörer starteten unverändert in den zweiten Durchgang. Die beste Chance den SVW in Führung zu bringen, verpasste Kennedy Okpala in der 74. Minute, der aus kurzer Distanz das Leder über das Tor jagte. Waldhof Mannheim verpasst damit den VfB Stuttgart II im Abstiegskampf entscheidend zu distanzieren und bleiben nur aufgrund der besseren Tordifferenz weiter auf einem Nichtabstiegsplatz.

## WIR GRATULIEREN

Herrn Erwin Wagner, zum 87. Geburtstag.

# Rolf Krauß: Ringerischer Höhepunkt bei der EM in der Ebert-Halle

VOR 50 JAHREN Eindrucksvoll Europameister in Ludwigshafen / Außergewöhnliches Talent

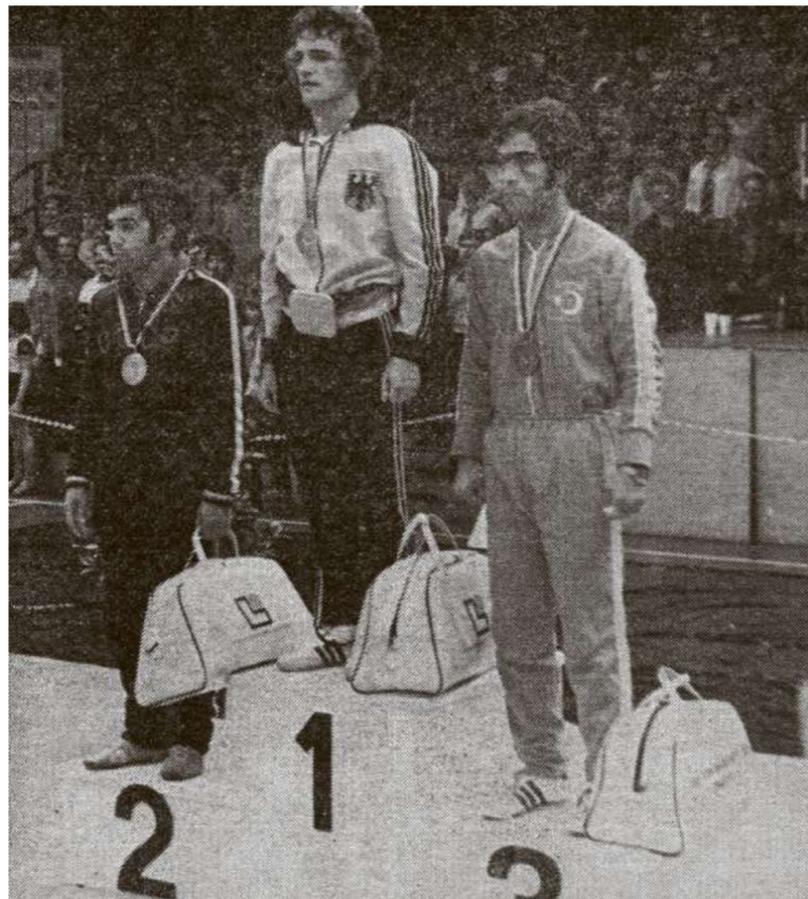
Von Kurt Claus

**SCHIFFERSTADT.** Es war die Hoch-Zeit im pfälzischen Ring-sport, als 1975 in der Ludwigshafener Friedrich-Ebert-Halle die Europameisterschaften in beiden Stilarten ausgetragen wurden. 19 bundesdeutsche Sportler des Deutschen Ringerbundes (DRB) wurden von Bundestrainer Heiz Ostermann nominiert, darunter befanden sich fünf VfKler.

Bei den Klassikern traten Hans-Jürgen Veil (29) im Bantamgewicht an, 1971, 1973 und 1975 Deutscher Meister, Silbermedaillengewinner 1972 in München, Werner Schröter (31) im Mittelgewicht, von 1967 bis 1972 Deutscher Meister im Weltergewicht, 1974 und 1975 im Mittelgewicht, Vizeweltmeister 1970, Vizeeuropameister 1974 und im Halbschwer Fred Theobald (24). Im Freistil-Papiergewicht war es Willi Heckmann (23) und im Superschwer Gerd Volz (31).

Vom 27. bis 29. April wurde im griechisch-römischen Stil gerungen, vom 1. bis 3. Mai waren die Freistiler auf den drei Matten. Dabei trat ein junger, in Ludwigshafen geborener Sportler ins Rampenlicht. Der damalige geschäftsführende Vorsitzende des VfK, Robert Litzenburger, wurde bestätigt, dass er sich die Dienste des Fliegengewichtlers Rolf Krauß für die kommende Bundesligasaison beim VfK schon im Vorfeld gesichert hatte. Denn der am 30. April 1954 geborene wurde einen Tag vor seinem 21. Geburtstag souverän Europameister.

Mit dem Turnen begann Rolf Krauß seine sportliche Laufbahn. Erste Schritte im Ringen unternahm er bei KSV Oggersheim, die 1970 mit dem KSC Friesenheim die Kampfsportgemeinschaft Ludwigshafen bildete. Vom Ludwigshafener



Rolf Krauß ganz oben. Zweiter wurde Waleri Arutjunov und Dritter der bereits für den VfK ringende Bilal Tabur.

Fotos: Tagblatt-Archiv

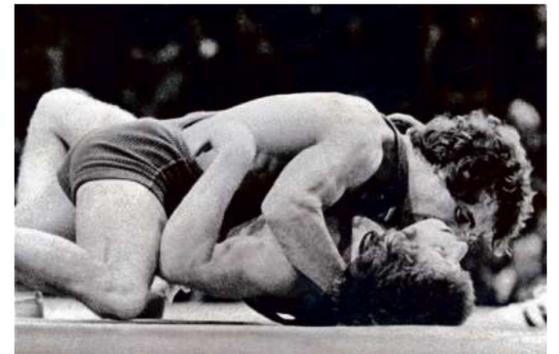
Ringervater Walter Gehring wurde Krauß entdeckt, professionell gefördert und gezielt auf internationale Aufgaben vorbereitet.

Von 1972 bis 1974 dreimal Juniorenmeister und als ganz besonders Zeichen seiner Klasse gewann er in Haparanda (Schweden) 1974 den EM-Titel bei den Junioren. Im gleichen Jahr belegte er bei der Senioren-EM in Madrid den sechsten Platz. Er holte zwar

keine Medaille, war aber in der europäischen Spitze angekommen. National holte er den Titel 1973 vor Paul Schneider (Heusweiler) und Horst Nuding (Aalen), 1974 vor Robert Geigl (Bad Reichenhall) und Wolfgang Gaa (Schorndorf) und 1975 vor Paul Schneider (Köllerbach) und Erich Nungesser (Seeheim).

Diese aufeinanderfolgenden Titel unterstrichen seine Leistungsfähigkeit auf konstant

hohem Niveau. Dass dann die Europameisterschaften in seiner Heimatstadt stattfinden sollten, sportete 1975 besonders an und die Zuschauer in der Eberthalle standen bei seinen Kämpfen hinter ihm. Gegen Otto Köb aus Österreich siegte er durch Disqualifikation, er besiegte Heinz Schmidt aus der DDR, den Italiener Agostino Di Mauro, nach dem 10:6 gegen Bilal Tabur aus der Türkei, der zu dieser Zeit be-



Rolf Krauß in einer seiner typischen Aktionen.

reits beim VfK auf der Matte stand, hatte er schon die Silbermedaille sicher. Doch es kam noch mehr.

Das Tagblatt, während der gesamten EM vor Ort, schrieb am 30. April: Er sollte jedoch seinen großen Triumpf noch perfekter machen. Vor einer großen Zuschauerkulisse traf er am gestrigen Abend auf den Russen Arutjunov, der noch ohne Fehlpunkt in diesen Kampf ging. Bekannt ist der Russe für seinen Kopfhüftzug, Krauß war jedoch blendend darauf eingestellt und bot für seinen Gegner kaum einen Angriffspunkt. Ausgeglichen mit 3:3 endeten die ersten drei Minuten, die für die vorangegangenen schwachen Endkämpfe entschädigen konnten. Ein Schulterschwing von Krauß brachte zwei Punkte im nächsten Kampfabschnitt. Glück für ihn, daß er bei diesem Stand einen Kopfhüftschwing des Russen kontern konnte und dafür einen Punkt erhielt. 6:5 stand es zu diesem Zeitpunkt und der Ludwigshafener kämpfte immer weiter. Nach dem 8:5 kassierte Arutjunov die zweite Verwarnung und resignierte gleichzeitig, denn bei Krauß machte sich überraschender Weise auch seine Stärke, die ihm niemand zugetraut hat-

te, positiv bemerkbar. Nach dem 10:7 lautete der Endstand unter dem orkanartigen Beifall der Zuschauer 13:7 für Rolf Krauß und damit war die erste und auch einzige Medaille für Deutschland unter Dach und Fach.

Bei der Olympiade 1976 in Montreal belegte er den vierten Platz und nach einem kurzen Ausflug ins Bantamgewicht kam er als „Fliege“ bei der EM in Oslo 1978 auf den vierten Platz, wurde Sechster bei der WM in Mexio-City und Fünfter bei der WM 1979 in San Diego. Durch den Olympia-Boycott 1980 wurde ihm eine Teilnahme verwehrt, dafür holte er Silber bei der EM in Priedvidza, musste sich nur Wachtang Blagidse (Sowjetunion) im Finale geschlagen geben, ehe er 1982 seine internationale Karriere beendete.

1974 wurde er nicht nur Militär-Weltmeister, sondern auch Ringer des Jahres. Vier deutsche Meistertitel im Fliegengewicht und zwei im Bantamgewicht sowie zwei Vizemeisterschaften 1977 und 1980 im Bantamgewicht unterstreichen seine Klasse. Mit dem VfK wurde er zweimal Mannschaftsmeister (1976 und 1988) und in den Jahren 1977 bis 1987 insgesamt sechsmal Vizemeister.

## Späte Dramatik in Worms

FUSSBALL LANDESLIGA OST FSV verpasst Sieg in letzter Sekunde

Von Alexander Hödl

**SCHIFFERSTADT/WORMS.** Ein Wechselbad der Gefühle erlebte der FSV 13/23 Schifferstadt am Sonntagnachmittag bei seinem Gastspiel bei Wormatia Worms II. In einer hochintensiven Schlussphase sahen die Blau-Weißen



nach einem späten Treffer bereits wie der glückliche Sieger aus, ehe die Gastgeber quasi mit dem Schlusspfiff doch noch zum 2:2-Endstand ausglich. Dabei

wäre sogar noch ein dritter Treffer für den FSV gefallen – doch das vermeintliche 3:2 durch Rui Ferreira wurde wegen einer Abseitsstellung aberkannt.

Dabei hatte das Spiel aus Schifferstadter Sicht durchaus vielversprechend begonnen. Der FSV war im ersten Durchgang die tonangebende Mannschaft, dominierte Ballbesitz und Spieltempo und erspielte sich die besseren Chancen. Folgerichtig gelang in der 13. Minute die Führung. Nach einem ansehnlichen Spielzug über Jonas Hild, Georg Ester und Sven Hoffmann war es Mi-

chael Nett, der aus kurzer Distanz zum verdienten 1:0 vollendete. Erst ab der 30. Minute fanden die Gastgeber besser in die Partie und kamen zu ersten Gelegenheiten, doch Torhüter Samet Sevimli und eine weitestgehend aufmerksame Defensive verhinderten den Ausgleich.

Nach dem Seitenwechsel verlor der FSV jedoch zunehmend den Faden. Die Schifferstadter agierten im Zweikampfverhalten zu passiv, ließen den Wormsern zu viele Freiheiten im Spiel aufbau und gerieten zunehmend unter Druck. Der Aus-

gleich ließ daher nicht lange auf sich warten: Mit einem sehenswerten Solo, bei dem er gleich fünf FSV-Spieler umkurvte, schloss der übertragene Wormatia-Akteur Lukas Sebastian Sundin Sae-Sae unhaltbar zum 1:1 ab.

In der Folge entwickelte sich ein völlig offenes Spiel, das hin und her wogte und Chancen auf beiden Seiten bot. Beide Mannschaften hätten in dieser Phase den Sieg für sich beanspruchen können. Als der FSV in der 90. Minute nach einem energischen Angriff schließlich doch noch zuschlug und zum 2:1 traf, schien der späte

Jubel perfekt. Michael Nett erzielte auch den zweiten Schifferstadter Treffer. Doch Wormatia Worms bewies Moral. In der Nachspielzeit brachte eine vermeintlich harmlose Flanke doch noch Gefahr – und ein Wormser Angreifer köpft unbedrängt zum 2:2 ein. Doch damit war die Dramatik noch nicht beendet. Praktisch im Gegenzug traf Rui Ferreira nach einer Hereingabe ins Tor und ließ den FSV erneut jubeln – doch der Schiedsrichter erkannte den Treffer wegen einer knappen Abseitsstellung nicht an. So blieb es beim letztlich leistungsgere-

chten 2:2, mit dem der FSV zumindest seine Position gegenüber Wormatia Worms II verteidigen konnte.

Allerdings hat Grünstadt die Gelegenheit genutzt und den FSV in der Tabelle überholt, sodass die Blau-Weißen nun auf Rang sechs rangieren. In der kommenden Woche empfängt der FSV die TSG Jockgrim auf der heimischen Portheide. Gegen den abstiegsbedrohten Gegner möchte die Mannschaft wieder auf die Siegerstraße zurückkehren und sich für die intensive, wenn auch nicht voll belohnte Leistung in Worms rehabilitieren.

Das Tagblatt lesen – damit kann man nicht früh genug anfangen!

## Wer mitreden will liest Zeitung.

Gedruckt oder digital. Lesen Sie das Tagblatt wie, wann und wo immer Sie wollen.

Frühmorgens im Bett. In der S-Bahn. Im Bus. In der Schule. An der Uni.

In der Pause am Arbeitsplatz. Entspannt im Urlaub.

Kompakt und ohne Knittern und Rascheln als E-Paper oder wie gewohnt auf Papier.

Es gibt viele Gründe für ein Abo!



Infos und Angebote: [www.schifferstadter-tagblatt.de/abo](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abo) oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt  
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

## Schweitzer verletzte das Neutralitätsgebot

Ministerpräsident attackierte die CDU wegen ihres Migrationskurses – ein Fehler, wie er jetzt zugibt

Von Stephen Weber

**MAINZ.** Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) räumt ein, in seinem Amt gegen das Neutralitätsgebot verstoßen zu haben. Der Regierungschef hatte Anfang des Jahres über die digitalen Kanäle des Ministerpräsidenten Kurs der CDU kommentiert. Die CDU hatte daraufhin Klage beim Verfassungsgerichtshof in Koblenz eingereicht. Die umstrittenen Inhalte wurden anschließend von der Staatskanzlei gelöscht. Rund drei Monate später gibt Schweitzer nun zu, dass seine Veröffentlichungen falsch waren und er versichert, „entsprechende Äußerungen zukünftig nicht mehr zu wiederholen“.

### Aussage über „Abweicher“ als Streitpunkt

Konkret geht es um Veröffentlichungen im Newsletter der Landesregierung, auf der Internetseite der Staatskanzlei sowie in den sozialen Medien. Hier schrieb Schweitzer als Ministerpräsident unter anderem, dass es im Februar bei der Abstimmung im Bundestag über das umstrittene Strombegrenzungsgebot „in den Reihen von Union und FDP“ Abgeordnete gegeben habe, „die den Kurs von Friedrich Merz nicht mitgehen“ wollten. „Sie haben vielleicht auf die vielen Menschen ge-

hört, die sich um unsere Demokratie sorgen.“ Für die rheinland-pfälzische CDU stellte diese Aussage eine partielle Einmischung des Ministerpräsidenten in den politischen Wettbewerb dar, weshalb sie Klage einreichte.

Dass Schweitzer seinen Fehler noch vor dem Urteil eingesteht, hängt mit einem zweiten Verfahren gegen die Landesregierung zusammen. Anfang April war die AfD mit einer Klage in einem vergleichbaren Fall vor dem Verfassungsgericht gegen die ehemalige Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) gescheitert. Dreyers Aussagen hätten zwar gegen das Neutralitätsgebot verstoßen, da sie aber dem Schutz der Demokratie und der Grundordnung diene, seien sie in Ordnung, hatten die Richter begründet. Die richterliche Entscheidungsgrundlage, die die Grenzen des Neutralitätsgebots konkretisiert hat, habe Schweitzer laut eigener Aussage zu einer Neubewertung seiner eigenen Aussagen bewegt.

Die rheinland-pfälzische CDU-Fraktion teilt derweil mit, dass sie trotz des Eingeständnisses an ihrer Klage festhalten will. Der CDU-Abgeordnete Marcus Klein erklärt: „Mit unserer Klage wollen wir auch eine Wiederholungsgefahr abwenden und Klarheit für zukünftiges Handeln nicht nur des Ministerpräsidenten, sondern der gesamten Landesregierung schaffen.“



Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) räumt ein, mit Angriffen auf die CDU in den sozialen Netzwerken einen Fehler begangen zu haben. Foto: dpa

## Nur wenige fordern ihre Rechte ein

Rund 6.400 Behandlungsfehler hat die Techniker Krankenkasse 2024 registriert – und bietet Patienten Hilfe an

Von Ute Strunk

**REGION.** Gerade noch einmal gutgegangen ist der Fall eines Patienten, der beinahe eine Antibiotika-Infusion bekommen hätte, die mit einem anderen Patientennamen beschriftet war. Weniger Glück hatte ein Patient, bei dem eine Gürtelrose trotz starker Schmerzen und typischem Hautausschlag weder vom Hausarzt noch in der Klinik diagnostiziert wurde. Erst eine Pflegekraft deutete die Symptome richtig, sodass die Therapie eingeleitet werden konnte – allerdings verspätet. Der Patient leidet bis heute noch an Nervenschmerzen, heißt es auf dem Internetportal „Mehr Patientensicherheit“, das vor gut einem Jahr von den Ersatzkassen initiiert wurde.

Krankenversicherte haben dort die Möglichkeit, über kritische Ereignisse, aber auch über positive Erfahrungen in der medizinischen Versorgung anonym zu berichten. Diese Schilderungen sollen genutzt werden, um aus den Erfahrungen der Versicherten zu lernen und die Patientensicherheit zu verbessern.

### Erhebliche Dunkelziffer unentdeckter Fälle

Patienten, die Zweifel haben, ob bei einer ärztlichen Behandlung auch wirklich alles einwandfrei war, können sich bei ihrer Krankenkasse Unterstützung holen. Im vergangenen Jahr haben sich allein bei der Techniker Krankenkasse (TK) in Hessen 576 Versicherte gemeldet, weil sie bei sich einen Behandlungsfehler vermuten, in Rheinland-Pfalz waren es 286 Patienten. Bundesweit suchten 6.431 TK-Versicherte mit dem Verdacht auf Behandlungsfehler Unterstützung, im Jahr zuvor waren es mit 6.509 Fällen geringfügig mehr.

„Etwa bei jedem dritten Verdachtsfall erhärtet sich die Vermutung im Zuge der Überprüfungen“, erklärt Jörn Simon, Leiter der TK-Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Mainz. „Allerdings müssen wir gleichzeitig von einer hohen Dunkelziffer ausgehen. Wir schätzen, dass auf jeden uns gemeldeten Fall rund 30 nicht gemeldete kommen“, führt der TK-Landeschef weiter aus. „Viele Patientinnen und Patienten trauen sich nicht, ihre Rechte einzufordern“, sagt der TK-Bundesvorstandsvorsitz-



Ein Chirurg führt eine Gefäßoperation durch. Rund zwei Drittel der Anträge wegen möglicher Behandlungsfehler betreffen Krankenhäuser. Foto: dpa

zende Jens Baas. Andere wüssten nicht, wie sie so einen Schritt angehen könnten.

Dabei stehen Betroffenen gegebenenfalls Schadenersatz und Schmerzensgeld zu. Um einen möglichen Fehler zu beweisen und zu belegen, dass durch diesen ein Schaden entstanden ist, müssen im ersten Schritt die vollständigen Krankenunterlagen von allen behandelnden Ärzten angefordert und überprüft werden. In der Regel muss dann ein medizinisches Sachverständigengutachten eingeholt werden. Hierbei helfen die Krankenkassen, aber auch die Gutachterkommissionen oder Schlichtungsstellen der Landesärztekammern.

### Krankenkasse fordert Meldepflicht

„Wenn die Patientinnen und Patienten ihre Kasse bei der Aufarbeitung des Behandlungsfehlers einschalten, hat das für sie den Vorteil: Sie können in Ruhe abwarten, ob die Kasse Erfolg hat, und können dann entscheiden, ob sie die Risiken und Belastungen eines Klagewegs beschreiten wollen“, sagt TK-B-

handlungsfehler-Experte Christian Soltau.

TK-Landeschef Simon ist davon überzeugt, dass die Einführung einer Meldepflicht für Behandlungsfehler für alle medizinischen Einrichtungen sinnvoll wäre. „Bislang werden Fehler nur erfasst, wenn Patientinnen und Patienten selbst tätig werden. Das trägt zu der erheblichen Dunkelziffer bei, von der wir aktuell ausgehen müssen.“ Besser wäre eine systematische Auswertung von Fehlerquellen, die dann auch sukzessive beseitigt werden könnten. „Fehler werden bisher noch viel zu oft verschwiegen oder bagatell-

siert, statt sie als Chance für Verbesserungen zu nutzen“, ergänzt Baas.

Der TK-Bundeschef kritisiert auch die langen Verfahren bei Behandlungsfehlern. „Leider nutzen Haftpflichtversicherungen immer wieder die wirtschaftlichen Nöte infolge der Behandlungsfehler aus, um für sie günstige Vergleiche mit den Geschädigten zu schließen“, so Baas. Beispielsweise prozessiere die TK in ihrem ältesten Behandlungsfehlerfall bereits seit 2008 vor den Gerichten und sein Ende sei derzeit nicht absehbar.

Da die Entschädigungszahlungen oft viele Jahre auf sich war-

ten lassen, könnte ein Patientenschadensfonds Betroffenen schneller und unbürokratischer helfen, ist TK-Landeschef Simon überzeugt. „Betroffene leiden häufig nicht nur unter den gesundheitlichen Folgen. Manchmal ist es auch nicht mehr möglich, voll erwerbstätig zu sein, was nicht selten die wirtschaftliche Existenz in eine erhebliche Schieflage bringt.“

### Datenschutz behindert teilweise bessere Aufklärung

Darüber hinaus bedauert Simon, dass der strenge Datenschutz es unmöglich macht, Behandlungsfehler zu erkennen und die betroffenen Versicherten zu informieren. „An sich hätten Krankenkassen die Möglichkeit, Daten auszuwerten und so substantiiert Behandlungsfehler zu erkennen. Aber zum jetzigen Zeitpunkt dürfen wir Betroffene nicht kontaktieren, selbst wenn es deutliche Hinweise auf das Vorliegen eines Behandlungsfehlers gibt. Umso wichtiger ist es, dass Versicherte Gebrauch von den Hilfsangeboten Ihrer Krankenkasse machen“, führt er aus.

### HILFE BEI BEHANDLUNGSFEHLERN

► Die Techniker bietet ihren Versicherten, die einen Behandlungsfehler vermuten, eine **Beratungshotline** (Rufnummer 040-460612140 oder per E-Mail: [behandlungsfehler@tk.de](mailto:behandlungsfehler@tk.de)) an, die bei der Prüfung und Aufarbeitung der Fälle unterstützt.

► Auf dem Portal [www.mehrpatientensicherheit.de](http://www.mehrpatientensicherheit.de) können Patienten ihre Fälle anonym be-

richten, außerdem gibt es dort Tipps für Versicherte.

► Wichtig zu wissen: **Ansprüche aus Behandlungsfehlern verjähren laut der Verbraucherzentrale nach drei Jahren.** Die Frist beginnt mit dem Ende des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist. Dabei sei entscheidend, wann man Kenntnis über den Fehler und dessen Verursacher hatte.

## ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen  
Copyright © 2010  
Diogenes Verlag AG Zürich  
www.diogenes.ch  
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 20

Im Haus brannten sämtliche Lichter. Eine klagende Frauenstimme drang nach draußen. Bruno nahm die Mütze vom Kopf und trat ein. Momu, der neben dem Bürgermeister auf dem Sofa saß, stand auf, um ihn zu begrüßen. Er war ein stämmiger Mann, nicht ganz so groß gewachsen wie sein Sohn, aber ebenso breit in den Schultern.

Für einen Lehrer hatte er un-

gewöhnlich kräftige Hände, und ein strenger Blick genügte, um seine Schüler zur Raison zu bringen. Doch die hatten ohnehin großen Respekt vor ihm und schätzten ihn als Lehrer, der seinen Unterricht interessant zu gestalten wusste. Bruno hatte gehört, dass er seine Klassen das Gesamtgewicht der örtlichen Rugbymannschaft berechnen ließ, das aller Bewohner von Saint-Denis, von Frankreich und schließlich das der gesamten Erdbevölkerung. Er hatte eine tiefe, sonore Stimme, die alle anderen übertönte, wenn er sonntags auf dem Rugbyfeld seinen Sohn anfeuerte.

Bruno umarmte ihn zur Begrüßung. »Es tut mir schrecklich leid, Momu«, sagte er. »Aber glaub mir, wir werden alles tun, um den Täter zu stellen.« Dann schüttelte er zuerst dem Bürgermeister die Hand und danach auch den anderen im Raum, allesamt

Araber bis auf Rollo, den Rektor der Schule, in der Momu unterrichtete. Rollo hielt eine Cognacflasche in der Hand und bot Bruno davon an. Doch der schüttelte den Kopf, als er sah, dass die Araber Apfelsaft tranken. Er war hier bei ihnen zu Gast und wollte sich an ihre Regeln halten. Außerdem war er im Dienst.

»Ich komme von Hamids Häuschen. Wir warten immer noch auf die Ermittlungsbeamten aus Périgueux. Bevor die nicht vor Ort sind und die Leiche freigegeben ist, können wir nichts tun«, sagte Bruno. »Die Gendarmerie hat den Tatort abgesichert. Aber sobald die Leute von der Spurensicherung mit ihrer Arbeit fertig sind, solltest du, Momu, rauffahren und dich in der Wohnung deines Vaters umsehen. Vielleicht fällt dir auf, ob irgendetwas fehlt oder gestohlen wurde. Hinweise auf einen Einbruch gibt es zwar nicht,

aber wir müssen das genauer überprüfen. Wenn die Polizei fertig ist, wird der Leichnam vom Bestatter abgeholt. – Übrigens weiß ich nicht, ob irgendwelche religiösen Vorschriften oder Gebräuche zu beachten sind.«

»Mein Vater war schon lange nicht mehr religiös«, sagte Momu. »Wir werden ihn hier auf dem Friedhof begraben, und das so schnell wie möglich. Was ist mit Karim? Ist er immer noch oben auf dem Hügel?«

Bruno nickte. »Mach dir keine Sorgen. Die Kollegen aus Périgueux müssen mit ihm reden, weil er den Toten gefunden hat. Es wird wohl nicht lange dauern. Ich bin nur gekommen, um dir mein Beileid auszusprechen und wegen der Beerdigung nachzufragen. Ich fahre gleich wieder zurück und kümmere mich um Karim. Er hat einen schweren Schock erlitten.«

Als Bruno noch einmal im Häuschen angerufen hatte, war es erneut zu einer Auseinandersetzung mit Duroc gekommen, der sich wiederholt darüber beschwerte, dass die police nationale noch nicht eingetroffen war, und darauf bestand, Karim am Tatort festzuhalten. Mehr gab es für Duroc offenbar nicht zu tun. Es blieb Bruno überlassen, beim Tiefbauamt anzurufen und einen Stromgenerator kommen zu lassen. Das Häuschen hatte keine Außenbeleuchtung. Für die Gendarmen bestellte er außerdem bei der Pizzeria etwas zu essen und zu trinken, woran eigentlich Duroc hätte denken müssen.

Die Frauen im Zimmer nebenan hatten ihr lautes Wehklagen eingestellt. Bruno bemerkte, dass Momus Frau durch den Türspalt spähte. Er kannte sie nur in europäischer Kleidung, doch jetzt trug sie einen schwarzen Schal um

den Kopf, den sie wie einen Schleier über Mund und Nase gefasst hielt.

»Was kannst du uns sagen?«, fragte Momu. »Ich weiß nur, dass mein Vater ermordet worden ist, und kann es immer noch nicht glauben.«

»Mehr wissen wir im Augenblick auch nicht. Warten wir ab, was die Kriminaltechnik ans Licht bringt«, antwortete Bruno.

»Ich hab auf der Feuerwache was anderes gehört«, sagte Ahmed, der als Kraftfahrer beim Tiefbauamt beschäftigt war und auch als Freiwilliger bei der Feuerwehr Dienst leistete. Die kleine Station hatte nur zwei Berufsfeuerwehrleute, der Rest der Mannschaft bestand aus Freiwilligen wie Ahmed, die in Notfällen von der alten Sirene aus Kriegszeiten auf dem Dach der mairie gerufen wurden. Und da sie auch als Sanitäter zum Einsatz kamen und bei Unfällen oder

Brandkatastrophen immer als Erste ausrückten, war es unmöglich, irgendetwas geheim zu halten. Sie erzählten ihren Frauen, was passiert war, und die erzählten es weiter, so dass die ganze Stadt innerhalb weniger Stunden Bescheid wusste.

»Es war ein brutaler Mord, Hamid wurde erstochen. So viel wissen wir, mehr nicht«, ergänzte Bruno vorsichtshalber, denn er konnte sich vorstellen, was Ahmed von den anderen Feuerwehrleuten gehört hatte.

»Und dass Rassisten dahinterstecken, Faschisten«, knurrte Ahmed. »Ich habe gehört, was dem alten Hamid auf die Brust geritzt worden ist. Es waren diese Schweine des Front National. Sie haben sich über einen wehrlosen alten Mann hergemacht.«

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

Grid of TV channels including ARD, ZDF, RTL, SAT.1, PRO 7, SWR RP, HR, WDR, BAYERN BR, 3SAT, Sport1, KABEL1, VOX, KIKA, NDR, PHOENIX, ARTE, EUROSP.1, RTL2, and MDR. Each channel listing includes program titles, times, and brief descriptions.

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Weather forecast section featuring a map of Germany with temperature indicators, a list of weather stations (e.g., Karlsruhe, Mainz, Berlin), and a table of weather conditions for various cities across Germany and internationally.

## SPD Ortsverein Schifferstadt

### WALDFEST Party in den Mai

Mittwoch, 30. April und Donnerstag, 1. Mai  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mittwoch, 30. April 2025  
18.00 Uhr Waldfesteröffnung  
20.00 Uhr Party in den Mai mit der Jens Huthoff Band  
Der Eintritt ist wie immer frei

Donnerstag, 1. Mai 2025  
10.00 Uhr Waldfesteröffnung, Frühschoppen  
14.00 Uhr Mairede: Thomas Lorch, Betriebsrat BASF SE,  
Vorsitzender SPD Schifferstadt



**Stadtwerke Schifferstadt**

Am 02.05.2025 bleiben die Geschäftsräume der Stadtwerke Schifferstadt aufgrund des Brückentages geschlossen. Ab dem 05.05.2025 stehen wir Ihnen gerne wieder zu den bekannten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Im Störfall (Stromnetz/Abwasserbeseitigung) wenden Sie sich bitte an unseren Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 06235 4901-122.

Schifferstadt, 29.04.2025  
Hans-Jürgen Rossbach  
Werkleiter

**HEIMAT SHOPPEN!**  
DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.  
DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.  
[WWW.EINSTUECKPFALZ.DE](http://WWW.EINSTUECKPFALZ.DE)  
DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

**Schifferstadter Tagblatt**

**Eine freie Presse braucht starke Verteidiger.**

**#PressefreiheitSchützen** [www.BDZV.de](http://www.BDZV.de)

## Rund um die Uhr! Tagesaktuell!

Unsere „Stummen Verkäufer“ sind für Sie da. Jederzeit!

Sie sind noch kein Abonnent und wollen gelegentlich das Tagblatt lesen?  
Sie wissen nicht, wo es das Tagblatt zu kaufen gibt?  
Kein Problem: Unsere „Stummen Verkäufer“ sind für Sie da. Tag und Nacht.

An drei Stellen finden sie tagesaktuell das Tagblatt, das Sie problemlos erwerben können, wann immer Sie wollen.

Bahnhofstraße 70

Bahnhofstraße 70a

Rathaus, Am Marktplatz

**Schifferstadter Tagblatt** Ihre Heimatzeitung. Seit 1905!

### Familienanzeigen

für jede Gelegenheit

Zum Festpreis:  
1sp 60 mm 30 Euro  
2sp 60 mm 50 Euro  
2sp 90 mm 60 Euro  
3sp 50 mm 70 Euro  
3sp 90 mm 90 Euro

Wählen Sie in Ruhe aus:  
In unserem Musterbuch oder auf unserer Internetseite unter [www.schifferstadter-tagblatt.de/service/familienanzeigen](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/service/familienanzeigen)

Bahnhofstraße 70  
Telefon 06235/92690  
[anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de)  
**Schifferstadter Tagblatt**

**Abonniere jetzt!**  
Sei derjenige, der Bescheid weiß!

**Schifferstadter Tagblatt**

## BLICK ZURÜCK

## 1914: Verleger Walter Janka wird geboren

Am 29. April 1914 wird Walter Janka geboren. Sozialisiert und politisiert wird er durch seine Familie, die dem Arbeitermilieu zuzuordnen ist. Wie seine Brüder, unterstützt auch er die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) und wird 1930 politischer Leiter des Kommunistischen Jugendverbands (KJVD) in Chemnitz. Sein Bruder Albert wird 1933 von Nationalsozialisten ermordet. Wegen seines kommunistischen Engagements wird auch Walter Janka von der Gestapo verhaftet. Es folgen Zuchthaus in Bautzen und sechs Monate im KZ Sachsenburg. 1936 geht Janka in die Spanische Republik, um sich am Spanischen Bürgerkrieg zu beteiligen. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs kehrt er 1947 nach Deutschland zurück. Wenig später tritt er sein Amt als Generaldirektor der DEFA an. Anfang 1952 übernimmt er die Leitung des Aufbau-Verlages. Er wird ein erfolgreicher Verleger und macht den Lesern in der DDR auch westliche Autoren zugänglich. 1957 wird Walter Janka zusammen mit Heinz Zöger, Chefredakteur des „Sonntag“, seinem Mitarbeiter Gustav Just und dem Rundfunkredakteur Richard Wolf angeklagt und schließlich verurteilt. Sie alle werden beschuldigt, Mitglieder einer Gruppe zu sein, „die auf der Grundlage einer konterrevolutionären Konzeption das Ziel verfolgte, die Staatsmacht der DDR zu liquidieren“. Janka bekommt die höchste Strafe und muss für fünf Jahre in verschärfte Einzelhaft in Lichtenberg und Bautzen.

## 1945: Konzentrationslager Dachau wird befreit

Am 29. April 1945 befreien US-amerikanische Truppen das Konzentrationslager Dachau, ungefähr 20 Kilometer von München entfernt. Die US-Soldaten können 70.000 verbliebene Häftlinge aus dem Lager retten. Das Lager war bereits wenige Wochen nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 auf Anweisung von Heinrich Himmler, damals Polizeipräsident in München, auf dem Gelände einer ehemaligen Munitionsfabrik errichtet worden. Zunächst wurden in Dachau vor allem politische Gegner inhaftiert, später auch Juden und andere verfolgte Minderheiten. Bis 1945 waren in Dachau mindestens 200.000 Menschen inhaftiert, mehr als 41.000 starben. Das Lager ist berüchtigt für sein brutales Strafreferat: Die Gerichtsbarkeit im Lager unterlag ausschließlich dem Kommandanten, der willkürlich über den Tod der Häftlinge entscheiden konnte. Seit 1965 befindet sich am Ort des ehemaligen Lagers eine KZ-Gedenkstätte.



## Plötzlich ist der Strom weg

Spanien und seine Nachbarländer melden am Montag einen großflächigen Ausfall der Energieversorgung – in den Krankenhäusern springen die Notaggregate an. ► AUS ALLER WELT

## Union lüftet ihr Personaltableau

Größte Überraschung der Kabinettsliste ist ein Manager als Digitalminister / CDU stimmt Koalitionsvertrag zu

BERLIN (dpa). Acht Tage vor der geplanten Kanzlerwahl im Bundestag hat die CDU dem mit CSU und SPD ausgehandelten Koalitionsvertrag zugestimmt. Ein Kleiner Parteitag nahm ihn mit großer Mehrheit an – ausgezählt wurde nicht. Die Bildung der schwarz-roten Koalition hängt jetzt nur noch am Mitgliedervotum der SPD, das an diesem Dienstagabend ausläuft. Der voraussichtlich neue Kanzler Friedrich Merz und CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann warben vor den rund 150 Delegierten vehement für den Koalitionsvertrag. CDU und CSU legten außerdem die Liste ihrer Kabinettsmitglieder vor.

„Die Kompromisse, die wir in diesem Koalitionsvertrag gemacht haben, sie sind aus meiner Sicht nicht nur verantwortbar. Es sind Kompromisse, die ich mit gutem Gewissen zur Zustimmung heute empfehlen kann“, sagte Merz. Linnemann räumte ein, der Vertrag sei natürlich nicht CDU pur. „Aber in diesem Koalitionsvertrag – und das ist meine feste Überzeugung –

steckt der Politikwechsel drinnen, für den wir alle gekämpft haben im Wahlkampf.“ Es gebe keine Euphorie, dafür sei jetzt aber auch nicht die Zeit, sagte Merz. „Wir bilden eine Arbeitskoalition. Wir wissen, dass wir in der Pflicht stehen, Erfolg zu haben. Erfolg in Deutschland, Erfolg in Europa und auch Erfolg in der Welt. Erfolg für Wirtschaft und Gemeinschaft in eigenem Land. Und Erfolg bei der Selbstbe-

hauptung der demokratischen Mitte unseres Landes.“

Merz warnte, wenn nicht eine deutliche Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger des Landes mit der neuen Bundesregierung und ihrer Arbeit zufrieden sein werde, könne man in die Situation kommen, „dass wir in diesem Land nicht mehr handlungsfähig und vielleicht irgendwann nicht mehr regierungsfähig sind“.

Bei einer Sitzung der CDU-Führungsgremien hatte Merz zuvor die Liste der von seiner Partei zu bestimmenden Ministerposten vorgelegt. Parallel dazu präsentierte die CSU in München ihre Kabinettsmitglieder. Neben vielen bekannten Namen enthält die CDU-Liste eine große Überraschung: Karsten Wildberger, der Chef von Ceconomy, des Mutterkonzerns der Elektronikketten Media Markt und Saturn, soll das neu geschaffene Ressort für Digitalisierung und Staatsmodernisierung übernehmen. In den vergangenen Jahren gehörte die digitale Transformation in Wirtschaft und Unternehmenswelt zum Kern seiner Tätigkeiten. So hat Ceconomy als Elektronikmärkte-Betreiber unter seiner Führung das Online-Geschäft ausgebaut. Von 2016 bis Sommer 2021 war der 55-Jährige beim Energiekonzern „E.ON“ als Vorstand für den digitalen Wandel zuständig.

Viele Namen für die Besetzung der anderen Ressorts kursierten bereits seit Tagen: Das Außenministerium, das

nach fast 60 Jahren wieder an die CDU geht, soll der Außen- und Sicherheitsexperte Johann Wadephul aus Schleswig-Holstein leiten. Der bisherige CSU-Landesgruppenchef im Bundestag, Alexander Dobrindt, wird Innenminister. Das wichtige Wirtschaftsministerium soll die Energiemanagerin und frühere CDU-Bundestagsabgeordnete Katherina Reiche übernehmen.

„Wir wissen, dass wir in der Pflicht stehen, Erfolg zu haben.“

Friedrich Merz (CDU)

Im neuen Kabinett werden bei der Union erneut die Männer in der Überzahl sein. Die CDU schickt vier Männer und drei Frauen, die CSU zwei Männer und eine Frau. Noch deutlicher unterrepräsentiert sind Politikerinnen und Politiker aus Ostdeutschland – nur Reiche kommt von dort. Sie wurde in Luckenwalde in Brandenburg geboren.



Zwei Neue für die Regierung: Karsten Wildberger soll Digitalminister werden, Katherina Reiche Wirtschaftsministerin. Foto: dpa

## Weltweite Militärausgaben erneut auf Höchststand

Die Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen bescheren der Rüstungsindustrie gute Geschäfte / Deutschland auf Rang vier hinter USA, China und Russland

STOCKHOLM (dpa). Die weltweiten Militärausgaben sind 2024 zum zehnten Mal in Folge gestiegen. Rund 2,72 Billionen US-Dollar (etwa 2,38 Billionen Euro) wandten alle Staaten zusammen für das Militär auf, wie das Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri in seinem neuen Bericht mitteilte. Das waren inflationbereinigt 9,4 Prozent mehr als 2023 – der größte Anstieg von einem auf das nächste Jahr seit dem Ende des Kalten Krieges im Jahr 1991. Besonders stark war der Anstieg

dem Institut zufolge in Europa und im Nahen Osten, was mit den Kriegen in der Ukraine und im Gazastreifen sowie dem Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah im Libanon begründet werden könne. Zu den Ausgaben zählt Sipri auch Aufwände für Personal, Militärhilfen sowie militärische Forschung und Entwicklung. Deutschland verbrauchte laut Sipri 88,5 Milliarden Dollar für das Militär und lag somit zum ersten Mal seit der Wiedervereinigung vor allen anderen Ländern Zentral- und

Westeuropas. Weltweit kam die Bundesrepublik auf Platz vier hinter dem Spitzenreiter USA sowie China und Russland auf den Plätzen zwei und drei. Mit einem Anstieg der deutschen Militärausgaben von 28 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zeigte das 2022 beschlossene Sondervermögen für die Bundeswehr seine Wirkung. Trotzdem blieb die Bundesrepublik mit 1,9 Prozent knapp hinter dem NATO-Ziel, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in die Verteidigung zu stecken.

Greenpeace kritisierte die steigenden Militärausgaben. Friedensexperte Thomas Breuer sagte: „Statt dringend in Bildung, Klimaschutz oder soziale Sicherheit zu investieren, verschulden sich Länder wie Deutschland weiter, um ihre Rüstungshaushalte mit enormen Summen auszubauen.“ Dies führe zu „einer neuen Rüstungsspirale, die Misstrauen zwischen Staaten schafft und damit zu wachsender Unsicherheit führt“.

Der Sipri-Bericht zeigt, dass alle europäischen Staaten –

mit Ausnahme von Malta – ihre Militärausgaben 2024 erhöhten. Das lässt sich laut Sipri-Forscherin Jade Guiber-teau Ricard mit der andauernden Bedrohung durch Russland erklären sowie mit dem möglichen Rückzug der USA aus dem Bündnis. Die von Russland angegriffene Ukraine verwandte 64,7 Milliarden Dollar (rund 56,7 Milliarden Euro) darauf. Mit 34 Prozent war die Ukraine weltweit das Land, das den größten Anteil seines BIP für seinen Militärapparat ausgab.

Die USA machten mit 997 Milliarden Dollar 37 Prozent der globalen militärischen Aufwendungen aus. Ein erheblicher Anteil des US-Haushalts war für die Modernisierung militärischer Fähigkeiten und des Atomwaffenarsenals vorgesehen. Im Nahen Osten stiegen die Militärausgaben zwar, aber markante Erhöhungen verzeichneten nur Israel und Libanon. Israels Ausgaben stiegen um 65 Prozent so stark wie seit dem Sechstagekrieg 1967 nicht mehr auf 46,5 Milliarden Dollar.

## Kaum Widerstand gegen E-Akte

BERLIN (dpa). Der Widerspruch bei Versicherten gegen die elektronische Patientenakte (ePA) hält sich nach Angaben des scheidenden Bundesgesundheitsministers Karl Lauterbach in Grenzen. Man gehe davon aus, dass die breite Nutzung sich sehr schnell entwickeln werde, sagte der SPD-Politiker am Montag, dem Tag vor dem bundesweiten Hochlauf der ePA. „Es haben nur etwa fünf Prozent der Nutzung widersprochen seitens der Patienten.“ Seit dem 15. Januar werden für die mehr als 70 Millionen gesetzlich Versicherten elektronische Patientenakten angelegt, sofern sie dem nicht widersprochen haben. Gespeichert werden in der Akte etwa Befunde, Laborwerte oder Angaben zu Medikamenten.

Informativ  
Schifferstadter Tagblatt

Ein X für ein U  
vormachen?

Seriöse Nachrichten  
statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!  
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.



Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



**Merz und seine Minister:  
Ein deutliches  
Signal**

Von Dennis Rink  
dennis.rink@vrm.de

Ob Friedrich Merz mit der Auswahl seiner Ministerriege der große Wurf gelungen ist, werden wir in den kommenden Jahren sehen. Für eine solche Einschätzung ist es jetzt natürlich viel zu früh. Eines ist dem designierten Bundeskanzler aber schon mit seinen teilweise überraschenden Nominierungen gelungen: Er bringt frischen Wind in den CDU-Part des Kabinetts und hat sich in einigen Fällen aufgrund der fachlichen Expertise für die Kandidaten entschieden – und nicht aufgrund parteiinterner Verpflichtungen.

Mit seinen 69 Jahren ist Merz an der Spitze angekommen. Ein später Höhepunkt seiner Karriere, der ihn gleichsam frei agieren lässt. Das macht seine Personalentscheidungen so spannend. Keine Versorgung jahrelanger Parteisolddaten, sondern Kräfte von außen.

Wie Karsten Wildberger. Der aktuelle Chef von Saturn und Media Markt ist als künftiger Digitalminister die wohl größte Überraschung auf der Liste. Deutschland hinkt international beim Thema Digitalisierung meilenweit hinterher. Deshalb war die Einrichtung eines eigenen Ministeriums schon unabdingbar. Nun soll es ein Mann aus der Wirtschaft, ohne politische Erfahrung, richten. Dass eine Behörde anders tickt als ein Unternehmen, wird Wildberger noch früh genug merken. Im Sinne der dringenden Weiterentwicklung Deutschlands ist aber zu hoffen, dass ein Konzernlenker endlich das hinbekommt, was Politiker vor ihm nicht geschafft haben: die digitale Transformation unseres Landes.

Dazu soll auch Katherina Reiche als Wirtschaftsministerin beitragen. Auch ihr Name ist eine Überraschung, auch sie führt aktuell noch ein Unternehmen. Vor allem diese beiden Personalien kann man als deutliches Zeichen von Merz sehen, unsere Wirtschaft mit Kräften aus genau dieser Wirtschaft wieder in Gang zu bekommen. Dass sie dabei eine riesige Aufgabe vor sich haben, eine sie mit ihren künftigen Ministerkollegen. Eine weitere Gemeinsamkeit: Auf den ersten und zweiten Blick ist kein Quertreiber dabei. Merz kann auf die Loyalität seiner Riege zählen, was zu seinem dominanten und bestimmenden Führungsverständnis passt. Für den kritischen Kopf Jens Spahn hat Merz mit dem Fraktionsvorsitz eine passende Rolle gefunden.

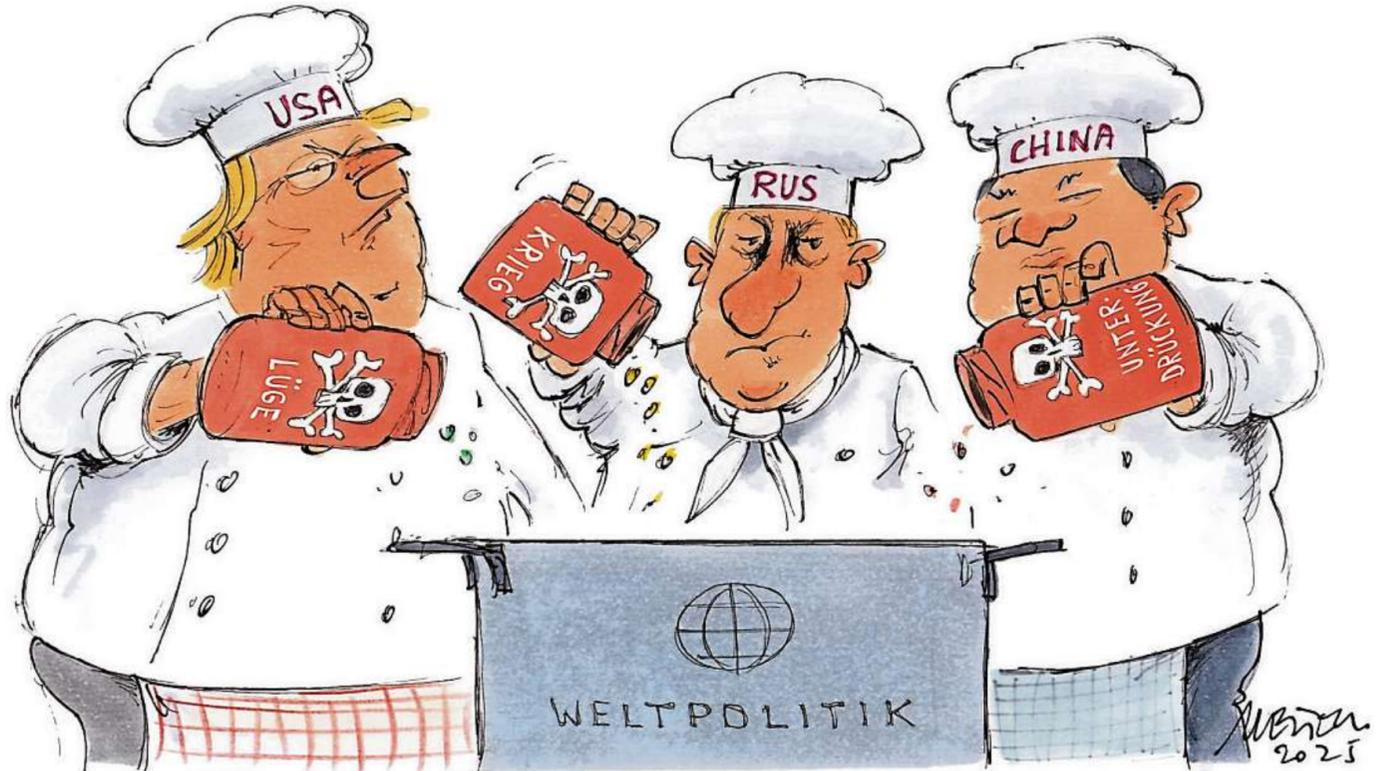
Wir alle sehnen uns nach einer Regierung, die unser Land voranbringt. Dazu zählen fähige Minister, dazu zählt eine funktionierende Koalition, und dazu zählt eine sinnvolle Verwendung des aus dem Boden gestampften Sondervermögens. Drücken wir uns die Daumen.



**Die SPD,  
Chef Klingbeil  
und das Problem Esken**

Von Andreas Härtel  
andreas.haertel@vrm.de

Nach der Union ist die SPD am Zug. Und dabei liegt Spannung in der Luft. Nicht wegen des Mitgliederentscheids, der in der Nacht zum Mittwoch endet. Das Ja zum Koalitionsvertrag kann als einigermaßen sicher gelten. Aber da ist noch eine wichtige Parteipersonalie: Saskia Esken. Was macht SPD-Chef Lars Klingbeil mit seiner derzeitigen Co-Vorsitzenden – bleibt sie an der Parteispitze, wird sie Ministerin oder muss sie ins zweite Glied zurück? Die Antwort auf diese Frage ist eine Richtungsentscheidung. Und vieles spricht gegen Esken. Nicht nur, dass sich ihr eigener Landesverband von ihr distanziert. Oder dass neben den Jusos nur wenige öffentlich Partei für sie ergreifen. Auch hat sich der linke Flügel der SPD, den sie in vorderster Reihe repräsentiert, danebenbenommen. Die Debatte über den Mindestlohn und die Drohung mit einem Staatsdirigismus waren jedenfalls eher dazu geeignet, SPD-Mitglieder auseinander zu treiben als hinter dem neuen Regierungsbündnis zu versammeln. Als wenn es im Koalitionsvertrag nichts gäbe, worauf die Genossen stolz sein könnten. Und die Formulierung zum Mindestlohn ist ja im Vertrag bewusst offengehalten, weil die zuständige Kommission nun mal unabhängig ist. Klingbeils Problem ist: Esken gibt dem linken Flügel der Partei als Vorsitzende ein Gewicht, das dieser in einer Koalition mit der Merz-Union niemals haben wird. Da ist ein Spaltpilz. Wer was anderes glaubt, erliegt einer Illusion. Die Debatten waren vor diesem Hintergrund schlechte Vorzeichen für eine Regierung, die sich als „letzte Patrone“ im Kampf um die Demokratie ansieht. Hatte man sich nicht vorgenommen, alles besser zu machen als die Ampel, mit weniger Streit auf offener Bühne? Klingbeil dürfte all das wissen. Und die Konsequenzen daraus ziehen.



Viele Köche ...

Karikatur: Gerhard Mester

## In Donald-Trump-Geschwindigkeit

Der US-Präsident ist seit 100 Tagen im Amt – und lässt der Welt keine Atempause

Von Thomas Müller

**WASHINGTON.** US-Präsident Donald Trump hat die Vereinigten Staaten in einem atemberaubenden Tempo verändert. Seine Mitarbeiter sprechen gerne von Trump-Geschwindigkeit. Dabei ist Trump an diesem Dienstag erst 100 Tage wieder im Amt.

**Wirtschaft**

Nach Ansicht von Trump hat sich die Welt wirtschaftlich gegen sein Land verschworen: Fast alle Länder hätten die USA jahrelang ausgenutzt und die EU sei nur geschaffen worden, um die Vereinigten Staaten auszunehmen. Sein Allheilmittel: Zölle. Am sogenannten „Liberation Day“ – dem „Tag der Befreiung“ – kündigte er horrende Sonderzölle auf Waren aus zahlreichen Ländern an. Das Entsetzen im Ausland war riesig, an den Börsen ging es bergab, und Trump musste einen Rückzieher machen. Er verkündete eine teilweise 90-tägige Pause, um zu verhandeln. Weiter gelten aber für fast alle Länder Zölle von 10 Prozent, für die Nachbarländer Mexiko und Kanada sind es in vielen Bereichen 25 Prozent und für China gar 145 Prozent. Zudem gelten Autozölle und Zölle auf Stahl und Aluminium von 25 Prozent. In den USA wächst die Sorge vor deutlichen Preiserhöhungen – und der Dollar fällt gegenüber dem Euro.

**Internationale Beziehungen**

Die sich verschlechternden Beziehungen spürten die Europäer keine drei Wochen nach Trumps Amtseinführung. Sein Vize JD Vance attackierte die Verbündeten auf der Münchner Sicherheitskonferenz ungewöhnlich scharf und warnte sie vor einer Gefährdung der Demokratie. Später beschimpfte Trump die Europäer als Schmarotzer. Seinen nördlichen Nachbarn Kanada demütigte er, indem er immer wieder davon sprach, das Land als 51. Bundesstaat eingemeinden zu wollen. Zudem besteht Trump darauf, dass die USA Grönland bekommen sollten.

**Ukraine-Krieg**

Unvergessen bleibt die beispieldlose Behandlung des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskyj im Weißen Haus, dem Trump und sein Vize mangelnde Dankbarkeit unterstellten. Bei späteren Gelegenheiten warf Trump Selenskyj abwechselnd vor, den Krieg gegen den großen Nachbarn Russland begonnen oder ihn nicht verhindert zu haben. Eine offensichtliche Lüge. „Man fängt keinen Krieg gegen jemanden an, der 20 Mal so groß ist wie man selbst und hofft dann, dass dir jemand ein paar Raketen gibt.“ Für den russischen Präsidenten Wladimir Putin, der den Ukraine-Krieg begonnen hatte, zeigt Trump dagegen häufig mehr Verständnis, folgt sogar oft dessen Narrativ. Nur ab und zu geht er auch Putin an: „Wladimir STOPP!“, postete Trump nach einem nächtlichen Angriff auf Kiew.

rainischen Präsidenten Wladimir Selenskyj im Weißen Haus, dem Trump und sein Vize mangelnde Dankbarkeit unterstellten. Bei späteren Gelegenheiten warf Trump Selenskyj abwechselnd vor, den Krieg gegen den großen Nachbarn Russland begonnen oder ihn nicht verhindert zu haben. Eine offensichtliche Lüge. „Man fängt keinen Krieg gegen jemanden an, der 20 Mal so groß ist wie man selbst und hofft dann, dass dir jemand ein paar Raketen gibt.“ Für den russischen Präsidenten Wladimir Putin, der den Ukraine-Krieg begonnen hatte, zeigt Trump dagegen häufig mehr Verständnis, folgt sogar oft dessen Narrativ. Nur ab und zu geht er auch Putin an: „Wladimir STOPP!“, postete Trump nach einem nächtlichen Angriff auf Kiew.

**Migration**

Seit seinem Amtsantritt fährt Trump einen knallharten Kurs in Sachen Migration. An der Grenze zu Mexiko kommt kaum noch jemand durch – und mit einem Kriegsgesetz von 1789 versucht er mitunter, Ausländer aus den USA zu schaffen. Der US-Präsident erklärte ein venezolanisches Kartell zur Terrororganisation, um damit leichter gegen sie vorgehen zu können. Und selbst in Fällen, in denen es Zweifel an der Abschiebung gab, gibt Trump nicht nach – und ignoriert dabei auch Gerichtsentscheidungen. Eine neue Umfrage von Washington Post, ABC News und Ipsos ergab jetzt aber, dass 53 Prozent der Bürger seine harte Linie ablehnen und nur noch 46 Prozent sie unterstützen.

**China**

Ein klarer Gegner für Trump ist China. Er überzog das asiatische Land mit immer höheren Zöllen. Elektronik wie Smartphones und Notebooks nahm er später davon wieder vorläufig aus, da die USA zu sehr von den Lieferungen abhängen. Trump behauptet zwar immer, Staatschef Xi Jinping sei ein Freund, doch unternahm er allem Anschein nach nichts, um die Lage zu entspannen. Trump behauptet, es gebe tägliche Kontakte mit Peking. Aus China heißt es dazu ganz im Stil Trumps, das seien „Fake News“.



Auf Konfrontationskurs mit den einstigen Verbündeten: US-Präsident Donald Trump (rechts) und sein Vize JD Vance. Foto: dpa

et, es gebe tägliche Kontakte mit Peking. Aus China heißt es dazu ganz im Stil Trumps, das seien „Fake News“.

**Umwelt**

„Drill, baby, drill“ – das war einer von Trumps Wahlslogans. Fossile Brennstoffe wie Öl und Kohle fördert Trump, alte Kohlebergwerke lässt er wiederbeleben, Umweltgesetze werden ausgehebelt. Windkraft lehnt Trump ab. Dutzende Vorschriften der US-Umweltschutzbehörde zum Schutz der Umwelt wurden zurückgenommen. Schon in Trumps erster Amtszeit zog die USA sich aus dem Pariser Klimaabkommen zurück.

**Kürzungen**

Tech-Milliardär Elon Musk und sein Doge-Team haben fast jedes Ministerium und jede Bundesbehörde durchforstet und massive Kürzungen vorgenommen. Nach Schätzungen mehrerer Medien wurden mehr als 200.000 Menschen gefeuert, Zehntausende weitere sollen Abfindungen angenommen haben. Trump begründet die Kürzungen da-

mit, dass die Bürokratie aufgebläht sei, Bundesangestellte beschimpft er gerne als faul. In anderen Fällen hatten die Kürzungen ideologische Gründe. So soll die US-Entwicklungshilfebehörde USAID bis 1. Juli zerschlagen werden.

**Männer und Frauen**

Fast direkt nach seiner Amtseinführung hatte der Präsident im Kampf gegen „Gender-Ideologie“ per Dekret verordnet, es gebe für seine Regierung nur zwei Geschlechter: Mann und Frau. Offizielle Dokumente wie Pässe und Visa sollen wieder das „korrekte biologische Geschlecht“ ausweisen. Transmensch sollen aus Sport und Militär rausgedrängt werden.

**Bildung**

Unter Trump wurde das Bildungsministerium de facto aufgelöst und Tausende entlassen. Die Institution sei eine Milliardenverschwendung gewesen, die Bundesstaaten könnten sich besser um ihre Schulen kümmern, argumentierte Trump. Seinen besonderen Zorn erregen einige Elite-Universitäten, denen Trump unter anderem eine linksliberale Haltung vorwirft. Mit Mittelkürzungen teilweise in Milliardenhöhe und immer neuen Dekreten legt er ihnen die Daumenschrauben an. Nur die Elite-Uni Harvard, die er als „Bedrohung für die Demokratie“ bezeichnet, hat bisher widerstanden.

**Medien**

Die von Trump erklärten „Fake News Media“ gehören zu seinen Lieblingsfeinden. NBC, CNN und die „New York Times“ beschimpft er regelmäßig, sie würden nur Falschmeldungen verbreiten und seine Erfolge nicht vermelden. Die Nachrichtenagentur AP wurde aus dem sogenannten Pressepool im Weißen Haus rausgeworfen, weil sie weiter „Golf von Mexiko“ schreibt und nicht Trumps neuen Namen „Golf von Amerika“ verwendet. Dem öffentlichen Sender NPR will er den Geldhahn zudrehen, den Auslandssender Voice of America ließ er schließen. Dagegen haben ultrakonservative Sender wie Fox News oder Newsmax das Ohr des Präsidenten.

# HINTERGRUND



Foto: dpa

## Erfahrung und eine Prise Überraschung

CDU und CSU präsentieren die Minister in Friedrich Merz' möglichem Kabinett – von Frei bis Wildberger



Patrick Schnieder  
Foto: dpa

### VERKEHRSMINISTER PATRICK SCHNIEDER

► **Rheinland-Pfalz wird am Kabinettschiff der neuen Bundesregierung vertreten sein.** CDU-Politiker Patrick Schnieder (56) aus der Vulkaneifel soll Bundesverkehrsminister im Regierungsteam werden. Schnieder sitzt bereits seit 2009 als Abgeordneter des Wahlkreises Bitburg im Bundestag. Seit 2018 war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion, die vergangenen vier Jahre davon unter Oppositionsführer Merz. Nun folgt der nächste Karriereschritt.

► Schnieder, gläubiger Katholik und verheiratet, ist in der 1000-Einwohner-Gemeinde **Birresborn** in der Vulkaneifel aufgewachsen, im idyllischen Kylltal, wenige Kilometer südlich von Gerolstein. Wegen seiner Körpergröße von 2,02 Metern und seiner Herkunft hat der 56-Jährige in Berlin den **Spitznamen „Eifel-Turm“** verpasst bekommen. Zu seinen Hobbys zählen Joggen sowie das Orgel- und Klavierspiel. Sein jüngerer Bruder Gordon Schnieder ist ebenfalls in der Politik aktiv – als rheinland-pfälzischer CDU-Landeschef, Oppositionsführer und Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2026.

► Patrick Schnieder schlug zunächst eine **juristische Laufbahn** ein und studierte Rechtswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. 1998 wurde er als Rechtsanwalt zugelassen.

► Lange war der Volljurist allerdings nicht in seinem Beruf tätig. 1999 kehrte er in die Vulkaneifel zurück, wo er zum **Bürgermeister der Verbandsgemeinde Arzfeld** im Eifelkreis Bitburg-Prüm gewählt wurde. Dort blieb er bis zu seinem Wechsel nach Berlin. Seine Berufung zum Bundesminister kam unerwartet, aber nicht überraschend. Schnieder galt die vergangenen vier Jahre als enger Vertrauter von Parteichef Friedrich Merz. Bei der hitzigen Debatte über das Strombegrenzungsgesetz im Februar saß Schnieder als parlamentarischer Geschäftsführer an vorderster Front, direkt neben Merz.

► Nun Bundesverkehrsminister – Schnieder kennt sich aus in dem Politikfeld. In der vergangenen Legislatur saß er im **Bundesverkehrsausschuss**, zudem war er Teil der Koalitionsverhandlungsgruppe, die die politischen Ziele der künftigen schwarz-roten Regierungen für den Bereich **„Verkehr und Infrastruktur“** aushandelte. Arbeit für den neuen Minister gibt es reichlich, Schnieder erbt viele Baustellen seines Vorgängers Volker Wissing (parteilos, früher FDP). Zum Beispiel das Milliardenprojekt **Bahnsanierung**, eine scheinbar unendliche Geschichte. Oder die **Modernisierung des maroden Straßen- und Brückennetzes**. Auch die schwächelnde Autoindustrie, die Zukunft des Deutschlandtickets oder die drängenden Antworten auf Fragen des Klimawandels fallen in sein Aufgabengebiet. Die Erwartungen an den neuen Minister sind dementsprechend hoch, Vorgänger wie CSU-Politiker Andreas Scheuer sind an den Aufgaben des öffentlichkeitswirksamen Postens gescheitert. (stw)

**BERLIN** (dpa). Eine politisch erfahrene Expertin aus der Energiewirtschaft, bekannte Bundespolitikerin, Fachkompetenz aus den Ländern: Gut eine Woche vor der geplanten Wahl von Friedrich Merz zum Kanzler ist klar, wer bei CDU und CSU was werden soll. Neben etlichen bekannten Gesichtern gibt es auch Überraschungen.

**Kanzleramtschef Thorsten Frei:** In den Ampel-Jahren ist der 51-Jährige als Manager der Unionsfraktion einer der wichtigsten Vertrauten von Merz geworden. Er gilt als akribischer Arbeiter und in so gut wie allen wichtigen politischen Themen sattelfest. Seit 2013 sitzt der eloquente Jurist im Bundestag. Im Kanzleramt soll er künftig für seinen Chef Fallstricke aus dem Weg räumen, einen reibungslosen Regierungsablauf sichern und Kontakt zu den Ländern halten.

**Außenminister Johann Wadepuhl:** Es wirkte schon länger so, als würde sich der 62-Jährige für die Nachfolge von Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) warmlaufen. Zuletzt besuchte er die Außenminister Frankreichs, Polens und deren Kollegen aus Italien und Großbritannien. Der gebürtige Husumer, Jurist und Ex-Zeitsoldat, sitzt seit 2009 im Bundestag, er gilt als Vertrauter von Merz. Dieser dürfte hoffen, im Gleichklang mit Wadepuhl Außenpolitik machen zu können.

**Innenminister Alexander Dobrindt:** Der langjährige CSU-Landesgruppenchef gilt als geschickter Wahlkampfmanager und Unterhändler. Der Öffentlichkeit ist der 54-Jährige dagegen eher als konservativer Scharfmacher und Ex-Verkehrsminister im Kabinett von Angela Merkel (CDU) bekannt. Als Verkehrsminister (2013 bis 2017) bekam er wegen der umstrittenen Pkw-Maut reichlich Kritik. Nun muss er zeigen, dass er den harten Unionskurs in der Asylpolitik auch umsetzen kann – keine einfache Aufgabe.

**Digitalminister Karsten Wildberger:** Mit dem 55-Jährigen übernimmt ein Top-Manager das neue Ministerium. Als Vorstandschef des Ceconomy Konzerns und Vorsitzender der Geschäftsführung der Media-Saturn-Holding bringt er einschlägige Praxiserfahrung mit. In den vergangenen Jahren gehörte die



Katherina Reiche  
Foto: dpa



Nina Warken  
Foto: dpa



Dorothee Bär  
Foto: dpa



Alois Rainer  
Foto: dpa



Karin Prien  
Foto: dpa



Karsten Wildberger  
Foto: dpa



Alexander Dobrindt  
Foto: dpa



Thorsten Frei  
Foto: dpa



Johann Wadepuhl  
Foto: dpa

digitale Transformation zum Kern seiner Tätigkeiten. Wildberger stammt aus Gießen, hat Physik in München und Aachen studiert und auch promoviert (Fortsetzung in der Wirtschaft).

**Wirtschaftsministerin Katherina Reiche:** Die Nominierung der 51-Jährigen ist eine Überraschung. 1998 war sie mit 25 Jahren in den Bundestag eingezogen, dem sie bis 2015 angehörte. Sieben Jahre davon war sie parlamentarische Staatssekretärin, saß auch im CDU-Bundestagsvorstand. Die geborene Brandenburgerin gilt als selbstbewusst und ehrgeizig – und ist bestens vernetzt. Die Diplom-Chemikerin war zuletzt Vorsitzende des Energieversorgers Westenergie.

**Forschungsministerin Dorothee Bär:** Die 47-Jährige verantwortet im Kabinett Forschung, Technologie und Raumfahrt. Dabei scheiden sich an der Unterfränklerin die mit ihrem Social-Media-Auftritt und mit ihrem mitunter auffälligen Kleidungsstil eine der bekanntesten CSU-Politikerinnen ist, die Geister: Auf der einen Seite immer wieder Kritik aus dem eigenen Lager, auf der anderen sprechen ihr viele Talent für die Politik zu. Im Bundestag sitzt sie schon seit 2002.

**Gesundheitsministerin Nina Warken:** Die CDU-Bundestagsabgeordnete ist eine der großen Überraschungen. An den Koalitionsverhandlungen war die Juristin aus Baden-Württemberg noch in der Arbeitsgruppe Inneres, Recht und Migration beteiligt. Im Bundestag saß die parlamentarische Geschäftsführerin der Unionsfraktion auch im Ältestenrat. Die 45-Jährige hat bisher jedoch kaum Erfahrung im Gesundheitswesen.

**Agrarminister Alois Rainer:** Er ist seitens der CSU der Unbekannteste im neuen Kabinett. Der 60-Jährige sitzt seit 2013 im Bundestag, soll in Berlin nun die Bereiche Ernährung, Landwirtschaft und Heimat verantworten. Einer breiten Öffentlichkeit ist Rainer bisher nicht bekannt, jedoch für das Amt nur Söders zweiter Wahl, weil Bayerns Bauernpräsident Günther Felbner absagte. Allerdings: Seine Schwester Gerda Hasselfeldt war Bau- und Gesundheitsministerin und schließlich viele Jahre lang Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Bundestag. Nun macht auch der Bruder Karriere.

**Bildungs- und Familienministerin Karin Prien:** Die CDU-Bundesweite gilt als eine der profiliertesten Bildungspolitikerinnen in der Union. Seit 2017 ist sie Bildungsministerin in Schleswig-

ten. Die stellvertretende Parteivorsitzende **Silvia Breher** wird nur parlamentarische Staatssekretärin im Agrarministerium. Weitere Staatssekretäre der CDU sind **Christoph de Vries** (Innen), **Gitta Connemann** und **Stefan Rouenhoff** (beide Wirtschaft), **Philipp Amthor** und **Thomas Jarzombek** (beide Digitalisierung), **Georg Kippels** und **Tino Sorge** (beide Gesundheit), **Mareike Wulf** und **Michael Brand** (beide Bildung/Familie), **Christian Hirte** (Verkehr), **Matthias Hauer** (Forschung). Hinzu kommen vier Staatssekretäre der CSU: **Daniela Ludwig** (Innen), **Silke Launert** (Forschung), **Martina Enghardt-Kopf** (Agrar) und **Ulrich Lange** (Verkehr).

Unionsfraktionschef im Bundestag wird **Jens Spahn**. Der 44-Jährige ist seit mehr als 20 Jahren im Parlament. Er engagierte sich vor allem in der Wirtschaftspolitik. Als Gesundheitsminister in der Regierung Merkel sammelte der Münsterländer einige Regierungserfahrungen.

## Überraschung auf dem Kulturstaatsminister-Posten

Ist Journalist, Verleger und Medien-Experte Wolfram Weimer der richtige Mann für die Bundesregierung? – Ein Porträt

Von Ralf Heidenreich

**BERLIN.** Als Wolfram Weimer in der Nacht nach der Bundestagswahl im Berliner Konrad-Adenauer-Haus gesehen wurde, begann die Gerüchteküche zu kochen. Wird der gebürtige Hesse vielleicht Berater des künftigen Bundeskanzlers Friedrich Merz oder womöglich Regierungssprecher? Nun wird er Kulturstaatsminister. Das überrascht viele im politischen Berlin. Der 60-Jährige hat Medienberichten zufolge bislang mit der Kultur nur wenig Berührungspunkte. Dafür verfügt er über jede Menge Medien-Erfahrung. Er gilt zwar als konservativ und CDU-nah, ist aber kein Parteimitglied. Für den Posten in der Nachfolge von Claudia Roth (Grüne) als Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien

wurden einige Namen gehandelt. Aber Wolfram Weimer? Er hat Berichten zufolge zwar regelmäßig die Salzburger Festspiele besucht und diese im Magazin „Cicero“ auch hin und wieder rezensiert, aber ansonsten sei er nicht durch kulturpolitisches Engagement aufgefallen, ist über ihn zu lesen. „Warum Wolfram Weimer der falsche Kulturstaatsminister wäre“, betitelte die FAZ gar einen Kommentar. Ihm ein Interesse „an irgendeiner Kunst oder Geist zu unterstellen, wäre spekulativ“, heißt es darin. Und weiter: „Sein Begriff von Kultur und sein Geschichtsverständnis weisen darauf hin, dass er der falsche Mann am falschen Platz wäre. Um es gelinde zu sagen.“ Die Bild zitiert hingegen einen „engen Mistreiter“ Merz, warum der Fußball-Fan – Weimer soll mit seinen Söhnen hin und

wieder im Ultras-Block der Frankfurter Eintracht gestanden haben – für den angehenden Kanzler womöglich doch der Richtige sei.

„Weimer ist ein kulturpolitischer Feuerkopf, ähnlich wie es einst Kulturstaatsminister Naumann war, aber er hat zugleich die wirtschaftliche Denke, um zu vermitteln, dass Kultur nicht immer Subventionen heißen muss, sondern sich auch selbst tragen kann. Damit passt er zum marktliberalen Merz“, lautet das Zitat. Michael Naumann ist ebenfalls Journalist, Publizist und Verleger und war von 1999 bis 2000 erster Kulturstaatsmi-

nister der Bundesrepublik Deutschland.

Weimers Berufung könnte ein Hinweis sein, dass Merz Medienpolitik sehr wichtig sei, wird spekuliert. Und dafür ist er offenbar der richtige Mann, denn der Verleger kennt die Medienlandschaft in- und auswendig. Der verheiratete Vater von drei Kindern ist nicht nur Gast in allerlei Talkshows gewesen, sondern hat im Zeitungsbereich eine steile Karriere hingelegt.

Weimer wurde am 11. November 1964 in Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreis) geboren und machte dort 1983 auch Abitur. Doch seinen Vater Alois ver-

schlug es laut Wikipedia als Deutsch- und Religionslehrer nach Portugal, wo Sohn Wolfram die Deutsche Schule zu Porto besuchte. Noch während seiner Gymnasialzeit verdiente er sich beim Gelnhäuser Tageblatt und ab 1981 für die Main-Kinzig-Nachrichten seine ersten journalistischen Sporen. Auch gründete er eine Schülerzeitung: „Schwarzer Elch“.

Nach dem Studium der Geschichte, Germanistik, Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre sowie einem Stipendium der American University in Washington D.C. arbeitete er von 1990 bis 1994 als Wirtschaftsredakteur der FAZ in Frankfurt, von 1994 bis 1998 war er Korrespondent in Madrid. Und dann stieg er auf. Weimer wurde Chefredakteur der Welt und der Berliner Morgenpost, des Focus und des von ihm

gegründeten konservativen Magazins Cicero. 2012 machte sich Weimer, der heute am Tegernsee lebt, selbstständig und gründete gemeinsam mit seiner Ehefrau, der Publizistin und Verlegerin Christiane Goetz-Weimer, die Weimer Media Group, in der Titel wie Business Punk, Pardon, The European oder Wirtschaftskurier verlegt werden.

Weimers politische Ausrichtung wird unterschiedlich bewertet. Mal beschreibt man ihn als liberal-konservativ, mal als konservativ oder neokonservativ. Sein 2009 veröffentlichtes Buch trägt den Titel: „Freiheit, Gleichheit, Bürgerlichkeit: Warum die Krise uns konservativ macht.“ Es mache einen gewaltigen Unterschied, „ob man einen Job hat oder eine Firma. Verleger-Sein ist der Luxus, man selbst sein zu dürfen“, lautet ein Zitat von ihm.



Wolfram Weimer  
Foto: dpa

# WIRTSCHAFT

# 10

## Viele arbeiten auch am Wochenende

**WIESBADEN (dpa).** Mehr als ein Viertel der Beschäftigten (27 Prozent) in Deutschland arbeitet auch am Wochenende. Im Gastgewerbe ist der Anteil mit 70 Prozent besonders hoch, wie das Statistische Bundesamt zum Tag der Arbeit basierend auf Zahlen von 2023 berichtete. Es folgen die Bereiche Kunst, Unterhaltung und Erholung (55 Prozent) sowie der Handel und Kfz-Werkstätten mit jeweils 47 Prozent. In diesen Branchen ist vor allem Arbeit an Samstagen notwendig, die in der Gesamtwirtschaft jeder vierte Beschäftigte leistet. Sonntags sind dann noch 15 Prozent oder jeder siebte am Arbeitsplatz gefragt. An Feiertagen arbeiten 6 Prozent der Beschäftigten.

## Unterschiede zwischen Männern und Frauen

Zu weiteren atypischen Beschäftigungszeiten wie Nacht-, Abend- und Schichtarbeit sind Männer häufiger tätig als Frauen. 28 Prozent der männlichen Arbeitnehmer arbeiten zumindest gelegentlich am Abend, 16 Prozent leisten Schichtarbeit und 12 Prozent Nacharbeit. Bei Frauen waren es 23 Prozent abends, 13 Prozent in Schichten und 6 Prozent nachts. Im Vergleich mit anderen Ländern der Europäischen Union liegt Deutschland damit gut drei Prozentpunkte unter dem Durchschnitt (17,8 Prozent). Am häufigsten ist Schichtarbeit in Griechenland und Rumänien, wo mehr als jeder dritte Beschäftigte in ein solches Modell eingebunden ist.

# Top-Manager aus Hessen wird Digitalminister

Karsten Wildberger gilt als absolute Überraschung im künftigen Kabinett / Aktuell führt er ein Unternehmen, zu dem rund 1.000 Märkte gehören

Von Ralf Heidenreich

## GIESSEN/DÜSSELDORF/BERLIN.

Der Wikipedia-Eintrag von Karsten Wildberger ist vergleichsweise kurz gefasst. Doch das dürfte sich bald ändern. Denn der 55-Jährige wird im Kabinett des künftigen Bundeskanzlers Friedrich Merz den Posten des Digitalministers und damit eine Schlüsselposition übernehmen. Seine Ernennung zeigt: Merz setzt in seiner Regierung nicht nur auf Männer aus Hessen, sondern auch aus der Wirtschaft. Denn neben Wildberger, der aus Gießen stammt, ist auch der in Gelnhausen geborene Verleger Wolfram Weimer als Kulturstaaatsminister ins künftige Kabinett berufen worden. Zudem soll sich der langjährige Bundestagsabgeordnete Michael Meister von der hessischen Bergstraße als Staatsminister im Kanzleramt um die Zusammenarbeit von Bund und Ländern kümmern.

## Ernennung ließ Aktienkurs von Ceconomy sinken

Schon Weimer hatte im politischen Berlin niemand auf dem Zettel. Doch ein Bundesminister Wildberger gilt als absolute Überraschung. Die meisten Beobachter hatten einem Bericht dieser Redaktion zufolge damit gerechnet, dass Merz das Digitalministerium mit der hessischen Digitalministerin Kristina Sinemus besetzt. Stattdessen übernimmt mit Wildberger nun ein Top-Manager den Posten. Wie überraschend der Wechsel kommt, zeigt die Reaktion des Aktienmarktes. Wildberger ist



Karsten Wildberger wird erster hessischer Digitalminister einer deutschen Bundesregierung. Foto: Oliver Roesler oro-Photo/CECONOMY AG/dpa

Vorstandschef des börsennotierten Ceconomy-Konzerns, zu dem unter anderem die rund 1.000 Technikmärkte MediaMarkt und Saturn gehören. Als bekannt wurde, dass der Geschäftsführer der Media-Saturn-Holding GmbH in die Politik wechseln würde, fiel der Aktienkurs zunächst um etwa vier Prozent. Direkt nach Bekanntgabe seiner Berufung bat Wildberger den Aufsichtsrat der Ceconomy AG darum, ihn zum 5. Mai von seinen Aufgaben zu entbinden. Am 6. Mai soll Merz zum Bundes-

kanzler gewählt werden. „Ich fühle mich geehrt über das Vertrauen, das Friedrich Merz in mich setzt, und die Möglichkeit, der neue Minister für Digitales zu werden“, erklärte er. Dass Merz auf ihn baut, kommt nicht von ungefähr. In den vergangenen Jahren gehörte die digitale Transformation in Wirtschaft und Unternehmenswelt zum Kern seiner Tätigkeiten. Der Manager aus Mittelhessen betritt als künftiges Regierungsmitglied nicht nur für ihn Neuland. Denn das von ihm dann geführte Digital-

ministerium ist neu geschaffen worden. Wildberger legte eine Bilderbuchkarriere hin. Nach seinem Physik-Studium in München und Aachen erwarb er am renommierten Insead, einer privaten Wirtschaftsschule, den Titel eines Masters of Business Administration (MBA). Nach fünf Jahren (bis 2003) bei der Boston Consulting Group, einer der weltweit führenden Unternehmensberatungen, wechselte er in die Industrie – und übernahm Führungspositionen. Bei T-Mobile, Vodafone

oder dem australischen Telekommunikationsunternehmen Telstar. Schon dort verantwortete er als Vorstand die digitale Transformation des Unternehmens. 2016 wechselte er dann in den Vorstand des deutschen Energiekonzerns „E.ON“ – wo die digitale Transformation der Firma ebenfalls zu seinen Aufgabefeldern gehörte. Beim Elektronikmärkte-Betreiber Ceconomy hat er das Online-Geschäft ausgebaut; im Werbeslogan verspricht der Konzern Konsumenten, das Leben in der digitalen Welt zu

„vereinfachen“. Ähnlich könnte seine Aufgabe im Merz-Kabinett umschrieben werden. Insbesondere in der Digitalisierung der Verwaltung hakt es hierzulande beträchtlich.

## So tickt der künftige Digitalminister

Der gebürtige Gießener gilt als stiller, aber konsequenter Reformier. „Wer ihm begegnet, erlebt einen technologiebegeisterten Strategen, der seine Vision mit analytischem Feingefühl verfolgt. Mit ruhiger Hand und klarem Fokus hat er dem lange kriselnden Elektronikhändler MediaMarkt/Saturn eine neue Richtung gegeben“, schreibt das Online-Portal „managerblatt.de“.

„Ich liebe Technologie“, sagte er in einem Interview mit der FAZ vor einiger Zeit. Der digitale Anteil am Umsatz von Media-Markt und Saturn liegt inzwischen bei rund 25 Prozent. Ob Last-Minute-Bestellungen rechtzeitig ankommen, hat er nach eigenen Angaben selbst getestet – mit einem Staubsauger: „Das klappt 1a.“. Er startete ein großes Sparprogramm (Volumen 130 Millionen Euro im Jahr) und baute das Unternehmen um. Sowohl Optik und Struktur der Filialen als auch die Ausrichtung des Geschäftes. „Ich habe die Fähigkeit, eine Mannschaft hinter einer Strategie und einem Ziel zu versammeln, sie darauf einzuschwören und dann gemeinsam alles daranzusetzen, das umzusetzen“, sagte er der FAZ. „Man kann extrem viel Veränderung kraftvoll erreichen, ohne besonders laut zu sein.“

## Börse Frankfurt

| MDAX                  | 28308,01 (+0,05%)        | Indus Holding | 1,20   | 25,15             | 25,15 |        |
|-----------------------|--------------------------|---------------|--------|-------------------|-------|--------|
| Div.                  | 28,4                     | Ionos Group   | -      | 29,00             | 29,30 |        |
| Aixtron NA            | 0,40                     | 11,21         | 11,22  | 50,60             | 49,95 |        |
| Aroundtown (LU)       | -                        | 2,62          | 2,67   | Klöckner & Co. NA | 0,20  | 6,86   |
| Auris                 | 1,50                     | 77,20         | 76,80  | Kontron (AT)      | 0,50  | 21,56  |
| Autoliv Group         | -                        | 21,38         | 21,00  | KSB Vz.           | 26,26 | 800,00 |
| Bechtle               | 0,70                     | 36,84         | 37,02  | KWS Saat          | 1,00  | 54,80  |
| Bilfinger             | 1,80                     | 72,75         | 72,55  | KFZ Laser&Electr. | -     | 8,75   |
| Carl Zeiss Meditec    | 0,60                     | 59,00         | 58,85  | Melip             | -     | 11,40  |
| CELY Eventim          | 1,43                     | 100,80        | 102,90 | Mutares           | 2,25  | 37,40  |
| Delivery Hero         | -                        | 26,28         | 26,57  | Nagarro           | -     | 59,20  |
| Dr. Wohnen Inh.       | 0,40                     | 22,00         | 22,50  | Norma Group NA    | 0,45  | 11,28  |
| DWS Group             | 6,04                     | 45,66         | 45,84  | Patrizia          | 0,34  | 7,30   |
| Evotec Industries     | 1,17                     | 19,60         | 19,46  | PNE NA            | 0,08  | 15,26  |
| Evotec                | -                        | 7,50          | 7,38   | ProsiderSat1      | 0,05  | 6,08   |
| EvonikDEGRO           | 2,00                     | 21,68         | 21,13  | PVA TePla         | -     | 16,84  |
| Fraptor               | -                        | 59,50         | 61,65  | SAL Holland       | 0,85  | 15,76  |
| freenet NA            | 1,77                     | 36,04         | 35,48  | SalzTiger         | 0,45  | 21,88  |
| Fuchs Vz.             | 1,11                     | 44,16         | 43,52  | Schaeffler Inh.   | 0,25  | 3,74   |
| GEA Group             | 1,00                     | 56,15         | 55,75  | Schoff Pharma     | 0,16  | 24,00  |
| Gerresheimer          | 1,25                     | 57,50         | 55,70  | Secunet           | 2,36  | 198,00 |
| Hella                 | 0,71                     | 87,90         | 89,10  | SEFC Energy       | -     | 23,00  |
| Hellorf               | -                        | 8,45          | 8,49   | SEI Carbon        | -     | 3,53   |
| Hensoldt              | 0,40                     | 62,85         | 64,65  | Siltronic NA      | 1,20  | 38,48  |
| Hochtieff             | 4,40                     | 168,40        | 167,90 | Sixt St.          | 3,90  | 83,55  |
| Hugo Boss NA          | 1,35                     | 36,60         | 35,75  | SMA Solar Techn.  | 0,50  | 15,65  |
| Jeppicot              | 0,35                     | 17,56         | 17,67  | Springer Nature   | -     | 17,64  |
| Jungheinrich Vz.      | 0,75                     | 31,40         | 31,48  | Stabilus SA       | 1,15  | 23,50  |
| K+S NA                | 0,70                     | 14,28         | 14,12  | Sto & Co. Vz.     | 5,00  | 132,60 |
| Kion Group            | 0,70                     | 36,70         | 36,98  | Strattec          | 0,55  | 25,50  |
| Knorr-Bremse          | 1,64                     | 84,10         | 84,55  | Südsteier         | 0,90  | 11,92  |
| Krones                | 2,20                     | 126,00        | 126,00 | Süss MicroTech NA | 0,20  | 33,20  |
| Lanxess               | 0,10                     | 26,56         | 25,62  | Verbio            | 1,20  | 10,29  |
| LEG Immobilien        | 2,45                     | 72,60         | 73,90  | Vossloh           | 0,05  | 66,70  |
| Lufthansa vNA         | 0,30                     | 6,54          | 6,48   | Wacker Neuson NA  | 1,15  | 23,55  |
| Nemetschek            | 0,48                     | 111,10        | 112,30 | Wüster. & Württ.  | 0,65  | 14,04  |
| Nordex                | -                        | 16,46         | 15,90  |                   |       |        |
| Puma                  | 0,82                     | 22,91         | 22,73  |                   |       |        |
| Ramona                | 13,50                    | 736,50        | 740,00 |                   |       |        |
| Redcare Pharmacy (NL) | -                        | 127,40        | 128,50 |                   |       |        |
| RENK Group            | 2,00                     | 48,82         | 49,36  |                   |       |        |
| RTL Group (LU)        | 2,75                     | 35,80         | 35,70  |                   |       |        |
| Scout24 NA            | 1,20                     | 102,30        | 102,30 |                   |       |        |
| Ströer & Co.          | 1,85                     | 52,20         | 51,70  |                   |       |        |
| TAG Immobilien        | -                        | 13,86         | 14,10  |                   |       |        |
| Talanx NA             | 2,35                     | 98,30         | 99,40  |                   |       |        |
| TeamViewer SE         | 0,85                     | 12,95         | 12,95  |                   |       |        |
| ThyssenKrupp          | 1,15                     | 10,05         | 9,75   |                   |       |        |
| Traton                | 1,50                     | 30,02         | 27,96  |                   |       |        |
| TUI                   | -                        | 6,81          | 6,75   |                   |       |        |
| United Internet NA    | 0,50                     | 19,88         | 19,60  |                   |       |        |
| Wacker Chemie         | 3,00                     | 70,90         | 69,30  |                   |       |        |
|                       |                          |               |        |                   |       |        |
| <b>SDAX</b>           | <b>15606,24 (-0,17%)</b> |               |        |                   |       |        |
| Div.                  | 28,4                     | 25,4          |        |                   |       |        |
| 1&1                   | 0,05                     | 15,48         | 15,76  |                   |       |        |
| adesso                | 0,70                     | 98,50         | 98,50  |                   |       |        |
| Adtran Networks       | 0,52                     | 20,20         | 20,30  |                   |       |        |
| AlzChem Group         | 1,20                     | 101,80        | 102,20 |                   |       |        |
| Amadeus Fire          | 5,00                     | 74,20         | 74,80  |                   |       |        |
| Atoss Software        | 1,69                     | 130,00        | 132,00 |                   |       |        |
| Befesa (LU)           | 0,73                     | 25,00         | 24,92  |                   |       |        |
| Borussia Dortmund     | 0,06                     | 3,26          | 3,20   |                   |       |        |
| Cancom                | 1,00                     | 26,55         | 26,70  |                   |       |        |
| Ceconomy St.          | -                        | 3,19          | 3,25   |                   |       |        |
| CeWe Stiftung         | 2,60                     | 101,80        | 101,40 |                   |       |        |
| CompuGroup Med.       | 1,00                     | 22,14         | 22,12  |                   |       |        |
| Demapharm Holding     | 0,88                     | 59,15         | 58,80  |                   |       |        |
| Deutsche Beteiligung  | 1,00                     | 25,20         | 24,90  |                   |       |        |
| Deutz                 | 0,17                     | 6,77          | 6,75   |                   |       |        |
| Douglas               | -                        | 10,14         | 10,04  |                   |       |        |
| Drägerwerk Vz.        | 1,80                     | 60,00         | 61,00  |                   |       |        |
| Dr. EuroShop NA       | 2,60                     | 18,76         | 18,42  |                   |       |        |
| Dt. Pfandbriefbank    | -                        | 5,41          | 5,47   |                   |       |        |
| Dürr                  | 0,70                     | 20,55         | 20,50  |                   |       |        |
| Eckert & Ziegler SE   | 0,05                     | 59,15         | 58,80  |                   |       |        |
| Elmos Semicond.       | 0,85                     | 58,50         | 58,30  |                   |       |        |
| Elektroniker          | 1,20                     | 42,75         | 43,00  |                   |       |        |
| Fielmann Grp.         | 1,00                     | 43,50         | 43,75  |                   |       |        |
| Formycon              | -                        | 22,65         | 23,05  |                   |       |        |
| Fr. Vorwerk Group     | 0,12                     | 60,80         | 61,60  |                   |       |        |
| GF Technology         | 0,50                     | 24,25         | 22,60  |                   |       |        |
| Grand City Prop. (LU) | 1,00                     | 10,46         | 10,54  |                   |       |        |
| Grenke NA             | 0,47                     | 13,72         | 13,74  |                   |       |        |
| Hamborner Reit        | 0,48                     | 0,79          | 0,79   |                   |       |        |
| Heidelberger Druck.   | -                        | 1,19          | 1,17   |                   |       |        |
| Hombach Hold.         | 2,40                     | 98,80         | 99,20  |                   |       |        |
| Hypoport SE           | -                        | 195,00        | 200,00 |                   |       |        |

| DAX            | 22271,67 (+0,13%) | Adidas NA | 0,70    | 0,3     | 217,40 | 217,00 | +0,18 | 61,8  | 263,8 |
|----------------|-------------------|-----------|---------|---------|--------|--------|-------|-------|-------|
| Div.           | 28,4              | 25,4      |         |         |        |        |       |       |       |
| Airbus         | 3,00              | 2,1       | 144,34  | 140,64  | +2,63  | 27,1   | 177,4 | 124,7 | 124,7 |
| Allianz vNA    | 13,80             | 3,8       | 361,20  | 359,10  | +0,58  | 14,7   | 362,1 | 238,3 | 238,3 |
| BASF NA        | 3,40              | 7,5       | 45,48   | 44,92   | +1,25  | 13,1   | 55,06 | 37,40 | 37,40 |
| Bayer NA       | 0,11              | 0,5       | 22,98   | 22,99   | -0,04  | 12,1   | 31,03 | 18,38 | 18,38 |
| Beiersdorf     | 1,00              | 0,8       | 121,15  | 119,85  | +1,08  | 27,5   | 147,8 | 111,0 | 111,0 |
| BMW St.        | 6,00              | 7,9       | 76,34   | 76,32   | +0,03  | 5,5    | 106,6 | 62,96 | 62,96 |
| Brenntag NA    | 2,10              | 3,7       | 57,36   | 58,24   | -1,51  | 12,2   | 78,28 | 51,70 | 51,70 |
| Commerzbank    | 0,35              | 1,5       | 23,10   | 22,95   | +0,65  | 1,5    | 25,19 | 12,12 | 12,12 |
| Continental    | 2,50              | 3,7       | 67,56   | 69,88   | -3,32  | 10,9   | 72,96 | 51,02 | 51,02 |
| Daimler Truck  | 1,90              | 5,4       | 35,45   | 35,08   | +1,05  | 8,3    | 45,33 | 29,61 | 29,61 |
| Dt. Bank NA    | 0,45              | 2,0       | 22,42   | 22,49   | -0,33  | 14,9   | 23,54 | 12,27 | 12,27 |
| Dt. Börse NA   | 3,80              | 1,4       | 277,70  | 282,80  | -1,80  | 26,8   | 284,7 | 175,9 | 175,9 |
| Dt. Post NA    | 1,85              | 5,0       | 37,17   | 37,29   | -0,32  | 13,0   | 44,27 | 30,96 | 30,96 |
| Dt. Telekom    | 0,90              | 2,9       | 30,86   | 31,18   | -1,03  | 16,9   | 35,91 | 21,46 | 21,46 |
| E.ON NA        | 0,53              | 3,5       | 15,06   | 15,03   | +0,20  | 13,7   | 15,54 | 10,44 | 10,44 |
| Fres. M.C.St.  | 1,19              | 2,7       | 43,87   | 42,90   | +2,26  | 18,7   | 48,31 | 32,51 | 32,51 |
| Freusenius     | -                 | -         | 40,64   | 39,85   | +1,98  | 2,5    | 40,90 | 27,26 | 27,26 |
| Hann. Rück NA  | 7,20              | 2,6       | 274,40  | 280,80  | -2,28  | 14,2   | 284,4 | 208,9 | 208,9 |
| Heidelb. Mat.  | 3,00              | 1,7       | 173,25  | 172,75  | +0,29  | 15,5   | 182,2 | 85,60 | 85,60 |
| Henkel Vz.     | 1,85              | 2,7       | 68,68   | 68,30   | +0,56  | 12,9   | 88,50 | 66,02 | 66,02 |
| Infinion NA    | 0,35              | 1,2       | 29,89   | 30,13   | -0,81  | 1,7    | 39,43 | 23,17 | 23,17 |
| Mercedes-Benz  | 5,30              | 9,6       | 54,97   | 54,59   | +0,77  | 4,7    | 73,79 | 45,60 | 45,60 |
| Merck          | 2,20              | 1,8       | 122,70  | 121,15  | +1,28  | 13,8   | 177,0 | 110,5 | 110,5 |
| MTU Aero       | 2,00              | 0,7       | 294,40  | 291,10  | +1,13  | 22,7   | 356,0 | 210,8 | 210,8 |
| Münch. r.vNA   | 15,00             | 2,5       | 593,60  | 602,60  | -1,49  | 12,8   | 615,8 | 401,7 | 401,7 |
| Porsche AG Vz. | 2,31              | 4,9       | 46,93   | 46,83   | +0,21  | 10,4   | 87,16 | 40,43 | 40,43 |
| Porsche Vz.    | 2,56              | 7,0       | 36,77   | 36,50   | +0,74  | 2,4    | 51,26 | 30,46 | 30,46 |
| Qiagen NV      | 0,20              | 0,9       | 37,10   | 37,02   | +0,22  | 17,3   | 46,03 | 34,24 | 34,24 |
| Rheinmetall    | 5,70              | 0,4       | 1339,50 | 1386,50 | -3,39  | 61,6   | 1500  | 437,5 | 437,5 |
| RWE St.        | 1,00              | 3,0       | 33,72   | 33,84   | -0,35  | 12,3   | 36,35 | 27,76 | 27,76 |
| SAP            | 2,20              | 0,9       | 248,80  | 244,70  | +1,68  | 5,8    | 283,5 | 165,3 | 165,3 |
| Sartorius Vz.  | 0,74              | 0,3       | 224,10  | 227,30  | -1,41  | 54,4   | 299,4 | 166,1 | 166,1 |
| Siem. Health   | 0,95              | 2,0       | 68,24   | 67,92   | +0,47  | 6,9    | 69,28 | 18,88 | 18,88 |
| Siemens Health | 0,95              | 2,0       | 68,24   | 67,92   | +0,47  | 6,9</  |       |       |       |

KOMMENTAR



**FC Liverpool zeigt: Das Ende einer Ära muss nicht das Ende des Erfolgs sein**

Von Dominik Theis  
dominik.theis@vrm.de

Ja, die Premier-League-Konkurrenz hat geschwächt. Und ja, in den Pokalwettbewerben haben sie drei Titel verspielt. Und dennoch trübt all das nicht die phänomenale Fußballsaison des FC Liverpool. Der 20. Meistertitel der Vereinsgeschichte ist Ausdruck dessen, dass der englische Spitzenclub den Übergang von der Ära Jürgen Klopps zu „No-Name-Coach“ Arne Slot erfolgreich gemeistert hat. Die Zweifel daran waren zu Saisonbeginn mindestens so groß wie die Fußstapfen des legendären deutschen Welttrainers. Doch der von Feyenoord Rotterdam verpflichtete Slot hat verstanden, Klopps Fundament zu nutzen, die Spielweise leicht zugunsten der Aushängeschilder um Mo Salah zu modifizieren, ohne dabei aber die DNA des LFC aufzugeben. Ein taktisches Meisterstück gepaart mit feinfühligem Menschenführung sind die Bestandteile des Slot'schen Erfolgsrezepts. Als Lohn dafür ernten Liverpool und der Niederländer nicht nur den Premier-League-Titel, sondern auch die Vertragsverlängerungen von Salah und Virgil van Dijk, die keineswegs selbstverständlich waren. Und somit gehen die Reds – abgesehen vom wohl abwandernden Trent Alexander-Arnold – auch mit demselben Meister-Fundament in die neue Spielzeit, in der sich der FC Liverpool wohl nicht nur mit einem Titel zufriedengeben wird.

ZITAT DES TAGES

„Toni ist ein Klasse Spieler – aber Klasse muss er als Nationalspieler auch bei seinem Verhalten zeigen.“

Rudi Völler, Sportdirektor der deutschen Nationalmannschaft, über Real-Madrid-Fußballer Antonio Rüdiger, der im verlorenen Pokal-Endspiel gegen FC Barcelona nach seiner Auswechslung den Schiedsrichter beleidigt und die Rote Karte gesehen hatte.

TOP & FLOP

**+** Leon Draisaitl

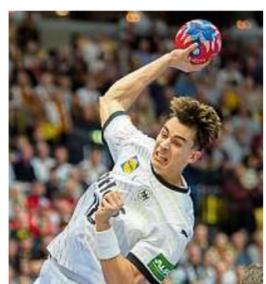
Der Eishockey-Superstar hat in den NHL-Playoffs die Edmonton Oilers mit einer Gala-Leistung zum 4:3 (0:1, 1:2, 2:0)-Heimerfolg über die Los Angeles Kings geführt. 103 Sekunden vor Ende der Verlängerung traf der Deutsche zum Sieg. Damit haben die Oilers die Erststrundenserie gegen die Kings nach dem zweiten Heimerfolg zum 2:2 nach Siegen ausgeglichen. Draisaitl traf aus dem Überzahlspiel zum Sieg, an den drei weiteren Toren der Oilers war der 29-Jährige per Vorlage direkt beteiligt. Vier Scorer-Punkte in einem Spiel hatte der Angreifer in dieser Saison erst einmal aufgelegt.

**-** Aymen Barkok

Der Schalke Fußballprofi gehört nach seiner wüsten Beleidigung im Internet gegen einen Fan vorerst nicht mehr zum Kader des Zweitligisten. Das verkündete Schalke-Sportchef Youri Mulder am Rande des Trainings. Er habe Barkok nach Hause geschickt, sagte Mulder demnach. „So was gehört nicht auf Schalke“, betonte der Sportchef. „Unser Verein steht dafür, dass wir uns normal verhalten. Ich habe mit Barkok gesprochen.“ Wie lange die Suspendierung dauere, ließ Mulder offen: „Die nächsten Tage wird er nicht hier sein.“ Der Ex-Mainzer hatte sich zuvor für die Entgleisung entschuldigt.

STENOGRAMM

**Julian Köster:** Handball-Rekordmeister THW Kiel hat den deutschen Nationalspieler unter Vertrag genommen. Der 25-Jährige, der aktuell noch für den VfL Gummersbach spielt, hat einen Vier-Jahres-Vertrag unterschrieben. Köster wechselt zur Saison 2026/27 zum THW.



**Julian Köster wechselt 2026 zum THW Kiel.** Foto: dpa

**Iker Romero:** Der Spanier wird im Sommer neuer Coach der österreichischen Handball-Nationalmannschaft und bleibt aber kommende Saison auch Trainer von Bundesligist SG BBM Bietigheim. Der Weltmeister von 2005 erhält einen Vertrag über drei Jahre.

**Horst R. Schmidt:** Das Verfahren gegen den früheren DFB-Generalsekretär wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung ist gegen die Zahlung einer Geldauflage eingestellt worden. Die genaue Höhe der zu zahlenden Summe wurde nicht mitgeteilt.

**Carlo Ancelotti:** Der Trainer wird Medienberichten zufolge Real Madrid vorzeitig verlassen und Brasiliens Fußball-Nationalmannschaft für ein Jahr bis zur WM 2026 übernehmen. Der Italiener soll die

Spieler bereits in der Kabine informieren haben.

**Tobias Kempe:** Die Wege des 35-Jährigen und Darmstadt 98 trennen sich nach zehn gemeinsamen Jahren am Saisonende. Der Fußball-Zweitligist hat sich mit dem Mittelfeldspieler darauf verständigt, den auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern.

**DEL:** Marc Lenz und Steffen Merkel bilden auch künftig die Doppelspitze der Deutschen Fußball Liga. Der Aufsichtsrat der Dachorganisation des deutschen Profi-Fußballs verlängerte mit den beiden Geschäftsführern bis Ende 2029.



**All together now: Die Liverpooler Mannschaft und ihre Fans feiern im Stadion an der Anfield Road nach dem 5:1 gegen Tottenham die englische Meisterschaft.** Foto: dpa

## Ein Ständchen für Klopp

Liverpools Trainer Arne Slot besingt nach dem Titelgewinn seinen Vorgänger

Von Philip Dethlefs

**LIVERPOOL.** Im Moment seines bislang größten Erfolgs tanzte Liverpool-Trainer Arne Slot und dankte Jürgen Klopp. Dass der FC Liverpool zum 20. Mal englischer Fußballmeister ist, sei auch der Verdienst seines Vorgängers. „Er hat mir ein Team hinterlassen, dass die Trophäe gewinnen konnte“, sagte Slot auf dem Rasen von Anfield, während die Fans und die Spieler ausgelassen feierten.

Schließlich sang der Meistertrainer sogar lautstark „Jürgen Klopp – nana nanana“ – ein Dankeschön dafür, dass Klopp vor einem Jahr seinen Namen gesungen hatte. „Ich glaube, das ist etwas, was kein Trainer jemals zuvor gemacht hat“, sagte Slot strahlend. „Das hat mir definitiv geholfen.“

Vor fast genau einem Jahr war der Niederländer als Nachfolger von Klopp verkündet worden. Damals zweifelten viele, dass Slot die großen Fußstapfen ausfüllen könnte, die der beliebte

und erfolgreiche deutsche Coach nach achteinhalb Jahren hinterlassen hatte. Auch wenn Slot auf Medien und Fans von Anfang an einen guten Eindruck machte: Dass der Übergang so reibungslos verlaufen würde, konnte niemand erwarten.

Vier Spieltage vor dem Ende der Premier-League-Saison haben die Reds die Meisterschaft mit dem 5:1 gegen Tottenham Hotspur perfekt gemacht. Das ist angesichts der starken Konkurrenz ein beeindruckender Erfolg. Liverpool als Titelanwärter hatte praktisch niemand auf dem Zettel, nicht mal Slot selbst. „Als die Saison begann, wären wir mit einem Platz unter den ersten Vier zufrieden gewesen“, sagte der stets bescheidene 46-Jährige jetzt. „Aber ich glaube, das ist den Spielern gegenüber nicht ganz fair, denn die sind viel besser – und das haben sie in dieser Saison gezeigt.“

Im Vergleich zur Vorsaison blieb der Kader weitgehend un-

verändert. Einziger prominenter Neuzugang war Federico Chiesa, der jedoch mit Verletzungen zu kämpfen. Die wichtigste Änderung unter Slot: Gegenüber dem atemlosen und mitunter chaotischen „Heavy-Metal-Fußball“ von Klopp setzte der Niederländer auf eine kontrolliertere, aber nicht weniger intensive Spielweise mit mehr Ballbesitz.

**Abmachung zwischen Slot und Torjäger Salah**

„Ich muss jetzt nicht mehr so viel verteidigen. Seine Taktik ist anders“, bestätigte der überragende Stürmerstar Mohamed Salah, der mit 28 Toren großen Anteil am Gewinn der Meisterschaft hat und das auf eine Abmachung mit Slot zurückführt. „Ich habe ihm gesagt: Wenn du mich defensiv entlastest, werde ich offensiv liefern, und ich bin froh, dass ich das getan habe. Er ist darauf eingegangen und das sieht man an den Zahlen.“ Bis zu Jahresbeginn sah es so-

gar so aus, als könnte der FC Liverpool um vier Titel mitspielen. Doch dann folgten das Aus im FA Cup gegen Zweitligist Plymouth, die Finalniederlage im Ligapokal gegen Newcastle United und schließlich das Ausscheiden in der Champions League nach Elfmeterschießen gegen Paris Saint-Germain. Nachdem man in dieser Saison davon profitierte, dass Manchester City schwächelte und Titelfavorit Arsenal zu oft unentschieden spielte, muss sich Liverpool in der nächsten Saison steigern, um eine Chance auf die erfolgreiche Titelverteidigung zu haben.

Auf dem Transfermarkt wird der Club aktiv werden müssen. Die Verträge von Torgarant Salah und Führungsspieler Virgil van Dijk wurden verlängert. Auf einen anderen Leistungsträger wird Liverpool in Zukunft hingegen verzichten müssen: Trent Alexander-Arnold steht Berichten zufolge vor einem Wechsel zu Real Madrid. Sein Abgang wird den Reds wehtun.

## Strecke, Stars und Hoffnungen

Fragen und Antworten zum Radklassiker Eschborn-Frankfurt am 1. Mai / Neuer Startplatz, Degenkolb fehlt

**FRANKFURT** (dpa/udo). Was 1962 unter „Rund um den Heningerturm“ begann und im radsportlichen Volksmund immer noch gerne so genannt wird, heißt seit einigen Jahren „Eschborn - Frankfurt“. Bei der 62. Auflage des Rad-Klassikers am 1. Mai gibt es wieder ein starkes Feld und einige Neuerungen.

**Was ist neu in diesem Jahr?** Erstmals startet das Profirennen am Rathausplatz in Eschborn und damit im Zentrum der Stadt. Bisher startete das Rennen auf dem Parkplatz eines Möbelhauses im Gewerbegebiet, der nun ganz der ADAC Velotour (ab 8.45 Uhr) mit 8000 Teilnehmern gehört.

**Wann fährt die Elite?** Auf dem Rathausplatz treffen die Profis ab 11 Uhr ein. Nach der Teampräsentation erfolgt um 12.05 Uhr der neutralisierte Start. Auf der knapp 200 Kilometer langen Strecke überqueren die Fahrer dreimal den Mammolshainer Berg (14.15/14.35/16.00 Uhr) und zweimal den Feldberg (13.13/14.49). Gegen 16.30 Uhr erreicht das Profifeld den Rundkurs in Frankfurt, der Zielsprint vor der

Alten Oper wird gegen 16.45 Uhr erwartet. Auf dem Rundkurs werden ab 10.35 Uhr auch Nachwuchs- und Inklusionsrennen gefahren.

**Wer sind die Favoriten?** Mit der Startnummer 1 geht Maxim van Gils in das 198,7 Kilometer lange Rennen. Aber nicht mehr im Trikot des Zweitdivisionärs Lotto, sondern für das deutsche Team Red Bull-Bora-hansgrohe. Die Konkurrenz ist namhaft. Erstmals will der zweimalige Weltmeister Julian Alaphilippe (Frankreich) in Frankfurt starten, Tim Wellens (Belgien), Ben Healy (Irland) oder der ehemalige Sieger Sören Kragh Andersen (beide Lidl-Trek) sind andere Eintages-Spezialisten im Feld der 19 Teams.

**Wer sind die deutschen Hoffnungsträger?** Nach dem Wechsel zum Team Soudal Quick Step ist Maximilian Schachmann auf dem Weg zurück zu alter Stärke. Ein Begleit ist Platz drei bei der Baskenland-Rundfahrt, bei der er lange im Gelben Trikot fuhr. Georg Zimmermann (Intermarché-Wanty) war zuletzt Gesamtsieger beim italienischen Etappenrennen Giro d'Abruzzo. Für



**Der Belgier Maxim van Gils siegte im Vorjahr in Frankfurt und startet am 1. Mai für das Team Red Bull Bora-Hansgrohe.** Foto: dpa

Sprintspezialist und 2019-Sieger Pascal Ackermann (Israel-Premier Tech) dürfte es schwer werden. Klassiker-Qualitäten hat Nils Politt, der im UAE einer der wichtigsten Helfer von Weltmeister Tadej Pogacar ist, der aber nicht in Frankfurt startet.

**Wo ist der Lokalmatador?** John Degenkolb verpasst sein Heimrennen, das er 2011 gewann. Bei einem Sturz bei der Flandern-Rundfahrt hatte sich der in Oberursel lebende Radprofi Brüche am Handgelenk, Unterarm, Ellbogen und Schlüsselbein zugezogen. Der 36-Jäh-

rige wird am 1. Mai trotzdem an der Rennstrecke sein – um seinen Sohn Leo im Nachwuchssport zu betreuen. Die Rolle des Lokalmatadors hat nun Jonas Rutsch exklusiv. Der aus Erbach stammende Radprofi fuhr zuletzt ein herausragendes Rennen bei Paris-Roubaix, bei dem er auf Rang sechs bester Deutscher war.

**Wo ist der Klassiker live im TV zu sehen?** Der Hessische Rundfunk überträgt das Rennen in voller Länge im Fernsehen und in der ARD-Mediathek.

## PSG scheint endlich reif

**LONDON/PARIS** (dpa). Seit 14 Jahren läuft Paris Saint-Germain dem großen Ziel Champions-League-Triumph hinterher. Mehr als 2,2 Milliarden Euro haben die Clubbesitzer aus Katar seitdem in neue Spieler investiert. Doch vor dem ersten Halbfinal-Spiel beim FC Arsenal in London (Dienstag, 21 Uhr/Prime) zeigt sich auf paradoxe Weise: Wirklich reif für den erhofften Titel scheint Frankreichs Serienmeister ausgerechnet erst in dieser Saison zu sein, in der mit Kylian Mbappé auch der letzte Megastar nach Neymar und Lionel Messi den Club verlassen hat.

**Spannender Kadermix im Team der Pariser**

Nun hat PSG kein All-Star-Team mehr, sondern einen spannenden Kadermix aus Hochbegabten wie Desiré Doué (19) und Warren Zaire-Emery (19). Aus sündhaft teuren Transfers wie Khvicha Kvaratskhelia (SSC Neapel) oder João Neves (Benfica Lissabon). Und aus einer stattlichen Reihe ehemaliger Bundesliga-Stars wie Achraf Hakimi (Borussia Dortmund), Willian Pacho (Eintracht Frankfurt), Lucas Hernández (Bayern München) oder Ousmane Dembélé (Borussia Dortmund).

## Bochum erhält die Punkte

**FRANKFURT** (dpa). Das Bundesliga-Spiel des 1. FC Union Berlin gegen Bochum wird nach dem Feuerzeugwurf auf VfL-Torwart Patrick Drewes endgültig 2:0 zugunsten der Bochumer gewertet. Das urteilte das Ständige Schiedsgericht über vier Monate nach dem Skandalspiel, das eigentlich 1:1 geendet hatte. Das Schiedsgericht bestätigte damit die Urteile des Sport- und Bundesgerichts des Deutschen Fußball-Bundes. Eine offizielle Mitteilung des DFB wird im Laufe des Tages erwartet.

Für den Tabellenletzten aus Bochum ist das Urteil so etwas wie der letzte Hoffnungsschimmer im Abstiegskampf. Nachdem das Rückspiel gegen Union am Sonntag auch 1:1 geendet hatte, ist der VfL kaum noch zu retten. Aktuell liegt die Mannschaft von Trainer Dieter Hecking vier Zähler hinter dem Relegationsrang. Sollte Bochum am Freitag den Showdown in Heidenheim verlieren, stünde der siebte Bundesliga-Abstieg fest. Die Berliner haben den Klassenerhalt hingegen längst sicher. Für sie ist die Entscheidung aus sportlicher Sicht bedeutungslos.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

**Dritte Liga**  
Waldhof Mannheim – VfB Stuttgart II 0:0

**Auslandsligen**  
Italien: Atalanta Bergamo – US Lecce 1:1, SSC Neapel – FC Turin 2:0.

FUSSBALL-TERMINE

**Champions League, Halbfinale**  
Arsenal London – Paris St. Germain (Di., 21.00)  
FC Barcelona – Inter Mailand (Mi., 21.00)

**Europa League, Halbfinale**  
Tottenham Hotspur – FK Bodö/Glimt (Do., 21.00)  
Athletic Bilbao – Manchester United (Do., 21.00)

**Conference League, Halbfinale**  
Betis Sevilla – AC Florenz (Do., 21.00)  
Djurgårdens IF – FC Chelsea (Do., 21.00)

TV-TIPP

11.00, 15.30 und 19.45, Eurosport: Snooker, Weltmeisterschaft in Sheffield, Viertelfinale.

**Kindernachricht des Tages**

**Minecraft sorgt für Aufregung in Kinos**



Foto: dpa

Zurzeit läuft der Film zum Videospiel „Minecraft“ im Kino und sorgt vor allem in den USA für Aufregung. Denn bei einer bestimmten Szene und dem Ausruf „Chicken Jockey“ wird in den Kinosölen mit Popcorn geworfen und laut gejubelt. Es wurden sogar schon echte Hühner ins Kino geschmuggelt – was für die Hühner schlimmen Stress bedeutet. Zurück bleiben dreckige Kinosäle und viel Chaos, das mühsam beseitigt werden muss. Deshalb blenden in den USA mittlerweile viele Kinos Verhaltensregeln vor dem Filmstart ein und drohen mit Strafen. (kp)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf [www.kruschel.de](http://www.kruschel.de)

## Mordanklage nach Todesfahrt

**VANCOUVER** (dpa). Nach seiner tödlichen Fahrt in eine Menschenmenge in der kanadischen Stadt Vancouver muss sich der Verdächtige wegen mehrfachen Mordes verantworten. Die Staatsanwaltschaft der Provinz British Columbia erhob gegen den 30-jährigen Mann einen Tag nach dem Vorfall Anklage wegen achtfachen Mordes zweiten Grades – eine Zwischenstufe zwischen Mord und Totschlag, wie die Polizei von Vancouver mitteilte. Der Mann befindet sich weiter in Untersuchungshaft. Weitere Anklagen werden den Angaben zufolge erwartet. Von einem Terroranschlag geht die Polizei nicht aus. Der aus Vancouver stammende Mann war am Samstagabend mit einem Auto in die Menschenmenge des Straßenfests der philippinischen Gemeinde der Stadt gefahren und hatte dabei mindestens elf Menschen getötet. Steve Rai von der Polizei in Vancouver sagte, nicht alle Opfer hätten bislang identifiziert werden können. Die Zahl der Toten könnte in den kommenden Tagen und Wochen noch ansteigen. „Dies ist der dunkelste Tag in der Geschichte unsere Stadt.“

## Opferzahl steigt nach Explosion

**TEHERAN** (dpa). Nach der gewaltigen Explosion in einem Hafen im Süden des Iran ist die Zahl der Todesopfer auf 65 gestiegen. Wie Staatsmedien berichten, wurden bei dem Unglück am Persischen Golf mehr als 1.000 Menschen verletzt. Inzwischen konnten zwar die meisten die Kliniken wieder verlassen, rund 130 Verletzte blieben aber in stationärer Behandlung. Das Feuer gilt als unter Kontrolle, doch auch am Montag dauerten die Löscharbeiten an. Die Explosion hatte sich am Samstagmittag im Hafen Schahid Radschai nahe der Küstenmetropole Bandar Abbas ereignet. Irans Behörden haben bislang keine offiziellen Angaben zur Ursache gemacht. Die Detonation richtete erhebliche Schäden an. Noch immer werden sechs Menschen nach der Explosion vermisst.

# Züge bleiben stehen, Ampeln fallen aus

Stundenlang kompletter Stromausfall in Spanien / Auch Portugal betroffen / EU-Ratspräsident: Keine Hinweise auf Cyberangriff

Von Jan Mies

**MADRID/LISSABON.** Ein massiver Stromausfall hat die Iberische Halbinsel am Montagmittag erfasst. Betroffen waren weite Teile Spaniens und Portugals auf dem Festland. Reporterinnen und Reporter der Nachrichtenagentur dpa meldeten sowohl aus Madrid als auch aus Barcelona, dass es am Montagmittag keinen Strom gab. Im ganzen Land seien der Betrieb der Infrastruktur und des Mobilfunks sowie der Verkehr beeinträchtigt, schrieb die spanische Zeitung „El País“: Ampeln und Aufzüge an Bahnhöfen, in Flughäfen und in anderen Gebäuden seien ausgefallen. Dank des Einsatzes von Generatoren waren die Krankenhäuser nach Angaben von Spaniens Gesundheitsministerium nicht betroffen.

Der Verkehr und Transport auf der südeuropäischen Halbinsel waren in weiten Teilen gestört. Nach Angaben der spanischen Eisenbahngesellschaft Renfe war um 12.30 Uhr (Ortszeit) das „gesamte nationale Stromnetz“ ausgefallen – an allen Bahnhöfen seien die Züge stehen geblieben und nicht abgefahren. Auch Spaniens Flughafenbetreiber Aena meldete „Zwischenfälle“ wegen des Blackouts. Fernzüge fuhren auch am Nachmittag nicht. „Eine Wiederaufnahme des Mittel- und Fernverkehrs ist derzeit nicht absehbar“, teilte der Verkehrsminister mit.

### Energieversorgung in Deutschland stabil

Der spanischen Zeitung „El País“ zufolge beschränkte sich der massive Blackout auf das Festland. Die Reporter berichteten, dass die zum Land gehörenden Inselgruppen Kanaren und Balearen nicht betroffen seien. Wegen des Stromausfalls mussten auch die Montagsspiele des Masters-1000-Tennisturniers in Madrid abgebrochen werden.

Das Nachbarland Portugal erlebte ebenfalls einen weitreichenden Blackout, berichtete



Auch in Portugal kommt es wegen des Stromausfalls teilweise zu Chaos im Nahverkehr. Das Bild zeigt Reisende in Lissabon, die versuchen, noch in einen völlig überfüllten Ersatzbus für die ausgefallene U-Bahn einzusteigen. Foto: dpa

der Sender RTP. Der Stromausfall in Portugal sei durch eine Störung im spanischen Stromnetz verursacht worden, die auf ein „seltenes atmosphärisches Phänomen“ zurückzuführen sei, berichtete der portugiesische Sender RTP unter Berufung auf den Stromnetzbetreiber REN. Der Betrieb werde schrittweise wiederhergestellt, wobei die Sicherheit und Stabilität des Netzes Vorrang hätten. Die Normalisierung des Netzes könnte „aufgrund der Komplexität des Phänomens“ bis zu einer Woche dauern.

Spaniens nationales Institut für Cybersicherheit untersuchte, ob ein Hackerangriff hinter dem Stromausfall stecken könnte, schrieb „El País“. Ministerpräsi-

dent Pedro Sánchez hat der Zeitung zufolge eine Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates einberufen. Nach Angaben von EU-Ratspräsident António Costa gibt es derzeit keinen Hinweis auf einen Cyberangriff als Ursache des Stromausfalls.

Im Laufe des Montags konnte in mehreren Regionen die Versorgung wieder hergestellt werden. Regionen wie Katalonien, Aragonien, Baskenland, Galicien, Asturien, Navarra und Kastilien sind demnach wieder versorgt. Zusätzlich gebe es weitere Gebiete unter anderem in Madrid und Valencia. Bereits mehr als 20 Prozent des Strombedarfs auf der Halbinsel sei wiederhergestellt worden. Die komplette Wiederherstellung

könnte allerdings noch dauern. „Bis die Stromversorgung wiederhergestellt ist, werden wir einige kritische Stunden erleben“, sagte Sánchez bei einer Fernsehansprache.

Die Stromversorgung in Deutschland ist währenddessen nach Angaben der Bundesnetzagentur stabil. „Ein großflächiger, langanhaltender Blackout ist in Deutschland unwahrscheinlich“, erklärte die Behörde in Bonn auf Anfrage der dpa. „Das elektrische Energieversorgungssystem ist redundant ausgelegt und verfügt über zahlreiche Sicherungsmechanismen“, erklärte eine Sprecherin. Diese würden kontinuierlich auf ihre Eignung geprüft und bei Bedarf angepasst.



In den Supermärkten wie hier in Madrid gibt es einen Ansturm auf abgefülltes Trinkwasser. Foto: dpa

## „Opa-Gangster“ auf der Anklagebank

In Paris wird im Jahr 2016 US-Star Kim Kardashian brutal überfallen, die Polizei kann die mutmaßlichen Täter ermitteln / Nun beginnt das Gerichtsverfahren

Von Michael Evers

**PARIS.** Reality-TV-Star und Unternehmerin Kim Kardashian ist 2016 für die glamourösen Fashion Week in Paris, als sie in ihrer Luxusresidenz Opfer eines nächtlichen Raubüberfalls wird. Ganoven in Polizeiuniformen knabbeln und fesseln die US-Amerikanerin. Die Täter erbeuten Schmuck für neun Millionen Euro. Acht einhalb Jahre später hat in Paris der Prozess gegen zehn mutmaßliche Tatbeteiligte vor einem Strafgericht begonnen. Kardashian selbst wird am 13. Mai zu einer Aussage vor Gericht in Paris erwartet.

Die Angeklagten im Durchschnittsalter von rund 60 Jahren werden von der französischen Presse als „Opa-Gangster“ beschrieben. Im Gerichtssaal sitzen etliche teils kahlköpfige Männer, die sichtlich im Rentenalter sind. Die Vorwürfe gegen die neun Männer und eine Frau reichen von bewaffnetem Raubüberfall über unerlaubten Waffenbesitz und Freiheitsberaubung bis zu Urkundenfälschung. Den Angeklagten, die sich unter Justizaufsicht auf freiem Fuß befinden, drohen empfindliche Strafen. Das Verfahren läuft bis zum 23. Mai. Der Antritt der internationalen Me-

dien bei dem Strafverfahren rund um den amerikanischen Reality-TV-Star ist enorm. Ausnahmsweise erstellt das Pariser Gericht sein 20-seitiges Dossier zu dem Prozess auch auf Englisch.

### Bis heute konnte die Beute nicht gefunden werden

Als es 2016 zu dem Überfall kam, war die mit einer Reality-Show über ihr Familienleben berühmt gewordene Kardashians bereits seit einigen Tagen für die Prêt-à-Porter-Schauen der Pariser Modewoche in der französischen Hauptstadt. Den Trip setzte sie

wie üblich vor dem Millionenpublikum ihrer Accounts in den sozialen Netzwerken in Szene. Doch dann folgte auf das glitzernde Spektakel an den Laufstegen die Horrornacht zum 3. Oktober.

Während ihre Schwester noch in Begleitung des Leibwächters in einem Nachtclub war, hielt sich Kim Kardashian alleine in der Luxusresidenz im schicken 8. Pariser Stadtbezirk auf. Laut Anklage tauchten gegen 2.30 Uhr plötzlich fünf als Polizisten verkleidete mutmaßliche Räuber vor dem Stadtpalais auf. Zwei von ihnen brachten den Pfortner in ihre Gewalt und

zwangen ihn, sie zu Kardashians Unterkunft zu bringen. Maskiert und mit vorgehaltener Waffe stürmten sie den Angaben nach in Kardashians Zimmer, knabbelten und fesselten sie mit Klebeband an Armen und Beinen und sperrten sie im Bad ein.

„Der Ring, der Ring“, sollen die Täter auf Englisch gerufen haben, wie die Zeitung „Le Monde“ aus dem Vernehmungsprotokoll des US-Stars zitiert. Damit meinten die Diebe demnach wohl ein Schmuckstück im Wert von etwa vier Millionen Euro, mit dem Kardashian auf Fotos in den sozialen Netzwerken

posiert hatte. Die Täter hätten auch ein Kästchen mit Schmuckstücken im Wert von fünf Millionen Euro mitgenommen.

Schon kurz nach dem Überfall ging die Polizei davon aus, dass die Täter genau wussten, wo sich Kardashian aufhielt und dass sie wertvollen Schmuck bei sich trug. Laut Anklage sollen die Täter die Details über Kardashians Aufenthaltsort vom mitangeklagten Bruder eines Chauffeurs erhalten haben, der regelmäßig für den US-Star bei Paris-Besuchen arbeitete. Bis heute ist unklar, wo die millionenschwere Beute verblieben ist.

### LEUTE HEUTE

#### Telepathie

Ex-Fußballer und Autor **Christoph Kramer** (34) schlüpft gerne in die Rolle eines Spions und schleicht durch Buchhandlungen, um den Erfolg seines Debütromans „Das Leben fing im Sommer an“ zu beobachten. „Da gibt’s oben so eine Cafeteria. Da setze ich mich immer hin und dann versuche ich, zu telepathieren: ‚Kauf das Buch, kauf das Buch‘“, verriet Kramer in der RTL-Sendung „Stern TV“.



**Christoph Kramer** Foto: dpa

#### Vater

**Rupert Grint** (36) ist zum zweiten Mal Vater geworden. Der „Harry Potter“-Star verkündete die Geburt seiner Tochter Goldie G. Grint auf Instagram. Grints erstes Kind Wednesday G. Grint mit seiner langjährigen Partnerin, der Schauspielerin Georgia Groome, ist fast fünf Jahre alt. Rupert Grint hatte seinen Schauspiel-Durchbruch mit seiner Rolle als Ron Weasley in den „Harry Potter“-Filmen.



**Rupert Grint** Foto: dpa

#### Schwierigkeiten

„Stranger Things“-Star **Finn Wolfhard** (22) hat bei Dreharbeiten zum Film „Die Legende von Ochi“ Schwierigkeiten gehabt, in seinem Kollegen Willem Dafoe nicht den Film-Bösewicht Norman Osborn aus „Spider-Man“ zu sehen. Das sagte Wolfhard dem „People“-Magazin. Der Wissenschaftler und Industrielle Osborn, den Dafoe verkörperte, ist ein bekannter Gegner von Spiderman.



**Finn Wolfhard** Foto: dpa